



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

161 (6.4.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286008)



# Wie Innsbruck den Führer empfing

## Schier endlose Freudenkundgebungen auch hier / Die Jugend und die Tiroler Schützen voran

DNB Innsbruck, 5. April.

Die Gipfel der schneebedeckten Berge Tirols leuchteten in der Abendsonne auf die Hauptstadt des Landes herab, als genau um 18 Uhr der Sonderzug des Führers in Innsbruck eintraf.

### Die Begrüßung im Bahnhof

Auf dem festlich geschmückten Bahnhofsplatz hatten sich zur Begrüßung der Landeshauptmann und Gauwahlleiter von Tirol, Christoph, der Landeshauptmann von Vorarlberg, Plankl, der Gauleiterstellvertreter und Bürgermeister der Stadt Innsbruck, Dr. Denz, und Landesstatthalter Dr. Rindlitzler eingefunden. Die Wehrmacht war durch Generalleutnant Eder für die in Tirol liegenden Regimenter aus dem alten Reichsgebiet und durch General Feuerstein für die österreichischen Truppen der Wehrmacht vertreten.

Als der Führer nach der Begrüßung durch den Landeshauptmann mit seiner Begleitung die Ehrenhalle betrat, bereitete ihm Innsbrucker Jugend einen Jubelnden Empfang. Blumen und Mädel in schönen Tiroler Trachten überreichten dem Führer Blumensträuße. Unter den Kleinen befanden sich auch zwei vierjährige Anrührer, die aus einem einsam gelegenen Bergbauendorf im hinteren Paznaun-Tal gekommen waren, um den geliebten Führer zu sehen. Im Namen der Jungen Tirols sprach das Mädchen des Innsbrucker Bürgermeisters Begrüßungsworte.

### Wieder bricht ein Jubelorkan los

Inzwischen ist die freudige Erwartung der Massen, die den Bahnhofsplatz und die angrenzenden Straßen Kopf an Kopf füllten, auf den Höhepunkt gelangt. Jedes nur verfügbare Plätzchen ist von freudig erregten Menschen überfüllt. Fenster und Balkone sind dicht besetzt. Und als nun der Führer den Bahnhofsplatz betritt, da bricht ein wahrer Jubelorkan los. Das dankbare Tirol greißt seinen Führer. Unter nicht endenwollenden Heulrufen schreien die Führer die Front der aus dem Südtiroler Platz aufgestellten Ehrenkompanien der Wehrmacht, sowie der Ehrenformationen der Leibkavallerie, der H., der Tiroler SA, des NSKK und des NSKK ab. Dann begrüßt er die in ihren alten mauerischen Trachten erschienenen Tiroler Schützenkompanien aus Gais, Rinn und Mils. Die Augen dieser Schützen, die alle Bergbauern sind und auf ihren Höfen ein sorges Leben fristen, leuchten vor Freude und Begeisterung dem Führer entgegen. Wissen doch diese Männer, daß Adolf Hitler auch sie in eine bessere Zukunft führen wird!

Auf dem ganzen Wege zum Hotel begleiten den Führer die tausenden Heulrufe der glücklichen Tiroler. Die stürmischen Freudenkundgebungen nehmen auch kein Ende, als Adolf Hitler das Hotel „Tirol“ längst betreten hat. Immer wieder verlangen die Tausende ihren Führer zu sehen, und ein wahrer Jubelorkan bricht los, als der Führer auf den Balkon hinaustritt, um die begeistertsten Massen erneut zu grüßen.

### Im Tiroler Landhaus

Gegen 19 Uhr trat der Führer die Fahrt zum Tiroler Landhaus, dem Sitz der Landesregierung, in der Maria-Theresien-Straße an. Brausender Jubel stieg erneut auf zu den Bergen, diesen gewaltigen Zeugen der tausendjährigen heldenhafte Geschichte des Landes. Die Menschen, die in dichten Reihen den Weg säumten, begrüßten wieder und wieder mit herzlichster Freude, mit überströmender Begeisterung den Retter und Befreier dieses schönen Landes, den Schöpfer des größeren Reiches.

Helle Fanfarenklänge grüßen den Führer bei seinem Eintreffen vor dem Landhaus.

Hier haben 60 als Gäste in Tirol weilende Himmlische Aufstellung genommen. In der Eingangshalle entbietet Tiroler Jungvolk Adolf Hitler ein herzlich willkommen, für das der Führer freudig dankt. Im Stiegenhaus steht eine Gruppe des BDM. Viele der Mädchen haben Freudenstränen in den Augen, als sie den Führer grüßen, für den ihre Väter und Brüder in den Kerker gegangen sind und der nun all das tiefe Leid und die Not vom Volk dieses schönen deutschen Landes weggenommen hat.

### Unter den Fahnen der Freiheit

Im wundervollen Barock-Festsaal des Landhauses mit den schönen Fresko-Gemälden aus der Meisterhand Anollers grüßen den Führer die ältesten Fahnen der Tiroler Freiheitskämpfer, darunter die in vielen Schlachten blutgetränkte Spingler-Fahne und die Fahne, die Vater Hopfinger in den Kämpfen am Berg Isel im Jahre 1809 getragen hat.

Hier im Saal, wo die führenden Männer der Bewegung, die Spitzen der Wehrmacht und

der Behörden Aufstellung genommen haben, nimmt Landeshauptmann Christoph das Wort zur Begrüßungssprache.

Er spricht von der tiefen Bewegung und den dankbaren Herzen aller Tiroler, von der grenzenlosen Treue Tirols zum Schöpfer des neuen Reiches, zum Schöpfer Großdeutschlands. „Die Erinnerung an Sie, was das, was uns bewegt, auszuhalten!“ Immer und in aller Zukunft würden die Tiroler die besten Mitarbeiter des Führers bleiben.

Zum Schluß seiner Rede verwies Christoph darauf, daß schon einmal vor 17 Jahren in einer Abstimmung von überwältigendem Ausmaß dem Wunsch Ausdrück gegeben wurde, zu Deutschland zu kommen. Zur Erinnerung an diesen Tag, der jetzt nach 17 Jahren seine Erfüllung gefunden habe, wolle Tirol dem Führer eine Sammlung der Dokumente dieser Abstimmung überreichen. Landeshauptmann Christoph bat den Führer, das Geschenk entgegenzunehmen, und er reichte ihm dann die in einer prächtigen Kappe befindliche Sammlung.

## Adolf Hitler dankt tiefbewegt

In herzlichsten Worten dankt der Führer allen Tirolern für den Empfang, den sie ihm auf seiner Fahrt und vor allem in Innsbruck bereitet haben. Tiefbewegt erinnert er daran, daß dieses Land in den Freiheitskämpfen der deutschen Geschichte stets mit an erster Stelle gestanden habe.

Er weist darauf hin, daß vor fast genau vier Wochen von dieser Stadt aus verdrängt werden sollte, erneut eine Welle der Unterdrückung über Deutschland hereinbrechen zu lassen, und stellte demgegenüber fest, daß er selbst dieses Land und diese Menschen, seine Heimat, besser in Erinnerung gehabt und besser gekannt habe, als jene, der von hier aus einen neuen Verrat begehen wollte.

Der Führer schließt mit den Worten, daß Tirol von jetzt ab ein glanzvoller Stein in der Krone Deutschlands sein werde.

Nach den Worten des Führers stellte Landeshauptmann Christoph die beim Empfang anwesenden Männer der Bewegung und des Staates vor. Besonders herzlich Worte richtete dabei der Führer an den greisen Tiroler Lehrer Alois Wurnig, der vor 17 Jahren die große und eindrucksvolle Anschlussabstimmung in Tirol angeregt hatte.

Als der Führer mit seiner Begleitung, in der sich u. a. Reichsminister Dr. Frant und Reichsleiter H. Himmler befinden, das Landhaus verläßt, schickt ihm eine neue Welle der Liebe und Begeisterung der wie die Mauern stehenden Massen entgegen. Durch die Weraner Straße aber den Bozener Platz und durch die Brizener Straße geht die Fahrt.

### Der Jubel in der Ausstellungshalle

Die größte Halle Innsbrucks, die Ausstellungshalle, die 2000 Menschen faßt, prangt im Festkleid. Das tiefe Grün der herrlichen Tiroler Bergwälder umflutet die Eilenträger. Es hebt sich würdig ab von den weißen Wänden, die mit den Fahnen des Reiches bespannt sind. Von der Stirnseite der Halle grüßt über einer Empore ein riesiges Hebelzeichen. Die Volksgenossen, die so glücklich waren, Karten für diese große und schönste Rundgebung in der Landeshauptstadt Tirols zu bekommen, sind schon Stunden vor Beginn zur Stelle. Jubel bricht los, als die Fahnen einmarschieren, voran die älteste Sturmabteilung und noch viele andere Heilzeichen. Galt dem Führer schon bei den letzten Wahlen, die es im alten Österreich vor dem Vorkriegsbot gab, als eine nationalsozialistische Hochburg! Bei den Gemeindevahlen 1933 errang die NSDAP die Mehrheit, so daß man die schon angelegte Tiroler Landtagwahl ableiste!

## Mit ruhmgekrönten Fahnen...

Es folgen die Fahnen der Tiroler Schützenkompanien, die Heilzeichen der Standarten, die immer in schweren Zeiten, die das Tiroler Land so oft sah, die Ersten und die Letzten waren, die Hingabten und die Keltesten, um mit der Waffe in der Hand ihre geliebte Heimat zu verteidigen. Froden Herzen sind sie heute angetreten mit ihren ruhmgekrönten Fahnen und in ihren bunten Trachten mit farbigem Wams, mit Lederhose, weißen Strümpfen und den breitkrempigen spitzen Hüten. Denn jedes Tiroler Kal hat seine Tracht, und alle selbst die entferntesten Hochgebirgstäler — und mit ihren Abordnungen vertreten.

Freudig begrüßt treffen Reichsminister Dr. Frant und der Tiroler Gauwahlleiter Christoph in der Halle ein. Nach der Eröffnung der Rundgebung nimmt Reichsminister Dr. Frant das Wort. Wenn in diesem Augenblick, so führt er u. a. aus, die Freudenfeuer auf den Bergen klingen, und wenn man in den Augen der Tiroler die Freude lese über des

Führers Tat und seinen Besuch in Tirol, dann wisse man, was Freiheit heißt, aber auch, was Kampf um die Erde und das Glück eines Volkes bedeutet. Begeistert himmeln die Massen dem Redner zu, als er festsetzt, daß der Führer kein Aufbauprogramm gegen den Widerstand einer ganzen Welt durchgeleitet habe.

### Freudenfeuer auf allen Bergen!

Die jubelnden Beweise der Treue der Tiroler Bevölkerung zu Führer, Reich und Volk wiederholen sich immer aufs neue auf der langen Fahrt Adolf Hitlers zur Ausstellungshalle. Niemand wird diese nächtliche Stunde vergessen, der das Glück hatte, sie miterleben zu dürfen. Die Fahrt des Führers zur Innsbrucker Massenrundgebung gestaltete sich zu einem der größten und stärksten Gelerbnisse während der ganzen Triumphfahrt Adolf Hitlers durch die deutschen Gauen, die ihn bisher von Königsberg bis nach Innsbruck führte.

Unbeschreiblich ist der Jubel der Volksgenossen in Tirol. Dazu kommt der Zauber dieser nächtlichen Stunde, in der Menschen und Berge sich förmlich vereint haben zu einer gewaltigen symbolischen Einheit. Im Glanz dieser tausend Lichter erstrahlt die Maria-Theresien-Straße, wohl eine der schönsten Straßen der Welt. Die mächtigen Hakenkreuzfahnen leuchten und das Tannengrün und die Goldbänder des Häuser Schmuck verstärken den Eindruck dieser nächtlichen Farbenphonie. Darüber tut sich dann das Wunder der Bergwelt auf. Zahlreiche riesige Vergesseer in Hakenkreuzform klingen auf. In mehr als 2000 Meter Höhe sind sie entzündet worden. Die im Laufe des Tages unterhalb des Grandjochs mit Röhle in den Schnee geschriebenen Worte: „Ein Volk — ein Reich — ein Führer“ tragen während dieses Besantnis in alle Welt. Diese Schriftzeichen haben eine Länge von 1 1/4 Kilometer. Jeder einzelne Buchstabe ist fast 100 Meter hoch.



Deutsche in aller Welt rüsten zur Wahl Weltbild (M) Auch die Ortsgruppe Santa Cruz de Tenerife ruft den letzten ausländischen Volksgenossen zur Abgabe seiner Stimme am 10. April auf. Wahlplakate werden entworfen.

## Der politische Tag

Während diese Zeilen geschrieben werden, ist die entscheidende Durchbruchschlacht der nationalspanischen Freiheitskämpfer noch in vollem Gange. In wenigen Wochen haben die Truppen Franco's den roten Widerstand auf dem Weg zum Mittelmeer und in die Ebene vor Barcelona gerannt. Und jetzt ist auch Tortosa gefallen. Damit steht Franco vor dem Mittelmeer. Die Verbindungslinie zwischen Barcelona und Madrid ist ebenso zerrissen wie die Verbindung nach Valencia. Auch die von Verida hinaus vorgestoßenen nationalsozialistischen Kolonnen haben jetzt verhältnismäßig leichtes Gelände vor sich. Aus den aus Barcelona vorliegenden Meldungen ergibt sich, daß die Demoralisation der Truppe zu Stunde zu Stunde steigt und dort ein ernsthafter Widerstand, der den Gang des Schicksals noch einmal aufhalten könnte, nicht mehr möglich ist. Schon der Fall von Verida beweist, daß die Widerstandskräfte der roten Hauptzentrale im Erlahmen zu Verida ist die Schlüsselstellung zur Befreiung Kataloniens. Wer Verida hat — schreibt selbst die Pariser Volksfrontblätter — hat Barcelona. Inzwischen stehen die Truppen Franco's aber nicht mehr in Verida sondern schon 15 Kilometer darüber hinaus. Damit ist also die Endentscheidung in der Freiheitskämpfer der Spanier schon in nächster Nähe gerückt. Es ist zweifellos verhältnismäßig genau prognostiziert über den Verlauf des Einmarsches in Barcelona zu sein. Darauf kommt es auch gar nicht an. Die aufeinandergezogenen Fronten erfordern ein gründliches und taktisch überlegtes Operieren. Franco hat auch bisher keine Strategie niemals darauf abgesehen, irgendwelcher billigen Triumphe willen Menschen und Material aufs Spiel zu setzen. Sein Bestreben muß es daher heute noch mehr als früher sein, nicht nur alle eigenen großen Verluste zu vermeiden, sondern auch das von den Roten noch besetzte Gebiet — weit sich dies eben ermöglichen läßt — in einem Einsatz aller technischen Kriegsmittel, der an sich möglich wäre, zu bewahren. Der Sieg aber ist dem nationalen Spanien nicht mehr zu entreißen.

Der Druck auf Barcelona wird schon in den nächsten Tagen zeigen, ob von hier aus dem nationalspanischen Vormarsch überhaupt noch ein nennenswerter Widerstand entgegengeleitet werden kann.

Was die Lage um Madrid anbelangt, so hat sie in den letzten Tagen zu einer irrtümlichen Auffassung geführt, da man hier und da die Meinung hörte, daß dort noch stationierten roten Streitkräfte bis zu einem gewissen Grade eine Gefahr für die an der Aragon-Front kämpfenden nationalspanischen Truppen darstellen könnten. Diese Meinung war insofern irreführend, als völlig übersehen wurde, daß die roten Streitkräfte bei Madrid doch zum best ebenso starke Streitkräfte auf nationalspanischer Seite gegenüberstehen. Im Gegenteil: Es ist eher eine zumindest qualitativ recht starke Ueberlegenheit auf nationalspanischer Seite vorhanden, da nur die 2 monatelange Arbeit hergestellten künstlichen Befestigungen in der einstigen spanischen Hauptstadt eine wirksame Verteidigung gegenüber dem überlegenen Gegner ermöglichen. Ein roter Rückzug aus Madrid wäre also vom ersten Tage an gleichbedeutend mit einem völligen Zusammenbruch auch des Frontabschnittes gewesen. Da Madrid nur nach dem Vormarsch Franco's zum Mittelmeer von Barcelona und damit von Jahr zu Jahr — vor allem von Frankreich her — abgeschnitten ist, kann der Zusammenbruch auch dieser besonders blutig und hart umkämpften roten Front nur noch eine Frage der Zeit sein. Ja, es liegt sogar im Bereich des Möglichen, daß das Ende des Krieges schon herbeigeführt wird, bevor noch ein neue und letzte militärische Entscheidung notwendig ist.

## So wird Remedur geschossen

Ausgegrenzte österreichische Erwerbslose erhalten jetzt wieder Unterstützung

DNB Wien, 5. April.

Am Dienstagnachmittag wurde hier zum ersten Male in den Arbeitslosen-Zahlflecken auf Grund der vor kurzem erlassenen Verfügung an bisherige ausgegrenzte Arbeitslosenunterstützung ausbezahlt. Diese Ausgesgrenzten haben sich Jahre hindurch in schwerer Not befunden. Sie standen nach Ablauf der Unterstützungsdauer buchstäblich vor dem Nichts und hatten kaum Aussicht, jemals wieder Arbeit oder auch nur regelmäßige Unterstützung zu erhalten. Die heutigen Auszahlungen haben sich Jahre hindurch in schwerer Not befunden. Sie standen nach Ablauf der Unterstützungsdauer buchstäblich vor dem Nichts und hatten kaum Aussicht, jemals wieder Arbeit oder auch nur regelmäßige Unterstützung zu erhalten. Die heutigen Auszahlungen haben sich Jahre hindurch in schwerer Not befunden. Sie standen nach Ablauf der Unterstützungsdauer buchstäblich vor dem Nichts und hatten kaum Aussicht, jemals wieder Arbeit oder auch nur regelmäßige Unterstützung zu erhalten.

## Robert W.

Weinheim, Zu Weinheim, dem Mitarbeiter des bayerischen Ministerpräsidenten sprach am Dienstag Statthalter Alois... Ueber die... Wagenkolonne... Hader... In Begleitung... und Kreisobmann... sowie der beiden... leiter Bg. Nicer... Gauleiter zunächst... ab und begab sich... grün, Fahnen und... ausgeschmückten... reits lange vor... erfüllt war... Weinheimer Horn... über die Laufpro... waren, folgen for... den die Menschen... Anlagen vor der... penferten angest... Jubel empfing... er nach einer Beg... begann. Er führ... Zusammengehörig... Österreich Jährg... von unferen eher... sabotiert wurde... Freigegeben die... mart und im Ne... zum Anschlag kun... politische Nacht, p... diesen Tagen die



In Klagenfurt wa... Ostmark ist hier... hört, die bereits... speist deutsche S...

## Das Ende der

Zu den gewaltig... sozialismus wir... lung seiner B... Sind doch auf die... Forderungen in... würdigen Er... denen alle anderen... Gruppen in... tapfisiert haben.

Das Wissen um... Rolle war in ein... lange vorhanden... schen Willen und... gerungen zu zieh... Fremdherrschaft... auch in Deutschl... Ländern jeden Ver... fahrung oder gar... hirt; und Million... lüblische Ueberfrem... Schicksal angeden... auf das Ausland n...

Welche blütschmel... Nationalsozialismu... um das Geschrei... den der Ueberangl... Emigranten und... Hinkelhaller ging... nahmte daran, Deu... derzugeben. Der p... ums wurde gebra... Putsch aus ihren... liche Ausbeutung... Kapital Zug am... rung und Rassenfö... welche ein Ende... dem klaren Wege... Rechtmäßigkeit und... tung, Wäktur oder

he Tag

# Badens Gauleiter an der Bergstraße

## Robert Wagner sprach gestern in der größten Kundgebung, die Weinheim je erlebte

Weinheim, 6. April. (Eig. Bericht.)

Zu Weinheim, der Heimatstadt seines engsten Mitarbeiters und Kampfgesährten, des badischen Ministerpräsidenten Walter Köhler, sprach am Dienstagabend Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner.

Über die Bergstraße kommend, passierte die Wagenkolonne des Gauleiters zunächst ein Fest- und Fahnenpatron der Hitlerjugend. In Begleitung von Kreisleiter Schneider und Kreisobmann Scherrer aus Mannheim, sowie der beiden Weinheimer Ortsgruppenleiter P. A. N. und P. B. D. Schritt der Gauleiter zunächst die Front der Formationen ab und begab sich dann in den mit Tannengrün, Fahnen und Spruchbändern wunderbar ausgeschmückten Städtischen Saalbau, der bereits lange vor Beginn der Kundgebung überfüllt war, so daß die uniformierten Weinheimer Formationen den Ansprachen nur über die Lautsprecher, die im Freien aufgestellt waren, folgen konnten. Erwartungsvoll standen die Menschen auf den Straßen und in den Anlagen vor der mit Flutlicht und mit Lampenketten angestrahlten Festhalle.

Jubel empfing den Gauleiter im Saal, als er nach einer Begrüßungsansprache seine Rede begann. Er führte aus, wie der Gedanke der Zusammengehörigkeit von Deutschland und Oesterreich Jahrhundertlang als sei und gerade von unseren ehemaligen Kriegsgenossen freigeschrieben wurde. In den Jahren nach dem Kriege gaben die deutschen Brüder in der Ostmark und im Reich wiederholt ihren Willen zum Anschluß kund. Sie besaßen aber nie die politische Macht, sich durchzusetzen. Nun ist in diesen Tagen die Vereinigung Tatsache geworden dank dem Nationalsozialismus, und wir alle sind die Sieger in diesem Kampf um die Heimkehr ins Reich geworden. Dieser Kampf war ernst und blutig, 400 Tote mußten die Nationalsozialisten in Oesterreich opfern. Das kleine Bruderland hat also eben so viele Tote zu verzeichnen als das Mutterland.

Gerade in Weinheim, so fuhr der Gauleiter fort, habe stets eine unerschütterliche Schar zu ihm gestanden und diese Stadt habe sich auch schon frühzeitig den Ehrentitel einer nationalsozialistischen Hochburg Badens erworben. Der Gauleiter gab dann einen Überblick über die letzten fünf Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit. Kein Deutscher, dem nicht unsere Politik in irgendeiner Weise die Zuversicht zum Führer gegeben habe!

Aus dem Jubel, in dem dann die Schlussworte Robert Wagners untergingen, mag der Reichsstatthalter und Gauleiter die Gewißheit herausgehört haben, daß der nordbadische Vorposten treu und fest zum Führer steht.

### Treuekundgebung des Gau Baden

wird dem Führer überbracht

OL Schönau i. W., 5. April.

Am Donnerstagabend wird durch einen feierlichen Akt, bei dem Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner sprechen wird, eine Urkunde mit einer Treuebotschaft des Gau Baden durch eine Stafette des NSAA dem Führer in direkter Fahrt nach Wien gebracht werden.

## Dankopfer-Siedlungen der SA

### entstehen jetzt auch schon in Oesterreich!

DNB Wien, 5. April.

Bereits am 14. März 1938 hat der Stadtschef der SA, Luitz, 1500 000 RM für neue SA-Dankopfer-Siedlungen zur Verfügung gestellt und den Beginn der Siedlungsarbeiten in Oesterreich verfügt. Die Vorarbeiten waren bereits am 4. April beendet. Am Dienstag, 5. April, hat die SA in Wien mit den Erdarbeiten für die ersten Siedlungen begonnen. In der unerhörten kurzen Zeit von drei Monaten wird

der erste Bauabschnitt mit 49 Häusern beendet sein.

Bei der Errichtung der SA-Dankopfer-Siedlungen finden 200 Arbeiter auf der Baustelle und in ihren Werkstätten für die Materialerzeugung für drei Monate Beschäftigung. Außerdem hat die Wiener Siedlungsgesellschaft in den ihr angeschlossenen Betrieben bereits weitere 300 Mann eingestellt.

Jedes Haus der Dankopfersiedlung wird mit einem Garten von 800 bis 1000 Quadratmeter umgeben sein. Die Häuser bestehen aus drei Zimmern, Küche, Waschküche und Bad, wobei zu bemerken ist, daß heute noch zahlreiche Wiener Wohnungen kein Bad haben. Je nach Kinderzahl kommen in den Siedlungshäusern noch ein bis zwei Räume im Dachgeschoß hinzu. Weiter werden bei jedem Haus Gartengerät und Stallungen für Kleintierzucht bereitgestellt. In den nächsten Tagen wird auch über die Aufnahme der SA-Siedlungsbauten in anderen Städten entschieden werden.



Niemand hungert mehr im Lande Oesterreich

In Klagenfurt war das Arbeitslosenselend besonders groß, aber sofort nach der Befreiung der Ostmark ist hier grundlegend durchgegriffen worden. Wer noch nicht zu den Glücklichen gehört, die bereits wieder Arbeit gefunden haben, bekommt täglich kräftige, warme Kost. Hier speist deutsche Schutzpolizei Klagenfurter Arbeitslose. Weltbild (M)

## Der Sieg über die Fremdrasse

### Das Ende der Ueberfremdung und des Volkstods / Von Dr. Walter Groß

Zu den gewaltigsten Großtaten des Nationalsozialismus wird für alle Zeiten die Durchsetzung seiner Rassenpolitik gezählt werden. Sind doch auf diesem Gebiet Einsichten und Forderungen in kürzester Zeit und mit bewundernswürdigem Erfolg verwirklicht worden, vor denen alle anderen politischen und weltanschaulichen Gruppen in Feigheit und Hilflosigkeit kapituliert haben.

Das Wissen um die Bedeutung von Blut und Rasse war in einseitigen Kreisen freilich schon lange vorhanden; aber es fehlte an dem politischen Willen und der politischen Kraft, um Forderungen zu stellen. Eine rücksichtslose jüdische Fremdberrschaft hat bis zur Machtübernahme auch in Deutschland genau wie in den anderen Ländern jeden Versuch zur rassenpolitischen Aufklärung oder gar zu Maßnahmen im Keime erstickt; und Millionen guter Deutscher haben die jüdische Ueberfremdung als unvermeidliches Schicksal angesehen, das sich schon im Hinblick auf das Ausland niemals ändern ließe.

Welche blühschnelle Wandlung hat hier der Nationalsozialismus gebracht! Unbekümmert um das Geschrei der Betroffenenen, um die Sorgen der Ueberängstlichen, um die Drohungen der Emigranten und ihrer demokratischen Steigbügelhalter ging er gleich nach der Machtübernahme daran, Deutschland den Deutschen wiederzugeben. Der politische Einfluß des Judentums wurde gebrochen, Presse, Theater und Kunst aus ihren Händen befreit, die unangehörliche Ausbeutung der Wirtschaft durch jüdisches Kapital zug um Zug beseitigt, der Bastardierung und Rassenverfälschung durch die Nürnberger Gesetze ein Ende gemacht. Und das alles auf dem klaren Wege der Gesetzgebung, in voller Rechtmäßigkeit und Ordnung, ohne Ausschreitung, Willkür oder Pogrom. Wo ist das Land

oder die Regierung, die die Abschüttelung einer so tief eingreifenden Fremdberrschaft in so völliger Gleichmäßigkeit und Ordnung bewerkstelligen konnte?

Ja noch mehr: Die ungeheure Macht des Weltjudentums hat bisher noch fast stets die Versuche der Völker, die jüdische Bevormundung zu brechen, durch Druck von außen her zu verhindern vermocht. Die jüngste Vergangenheit Europas kennt Beispiele für die Brutalität, mit der auch der beste völkische und nationale Wille der Regierungen durch äußeren Druck in die Arnie gezwungen wurde. Wenn Deutschland inmitten einer feindsichtigen Welt mit dem Judenproblem ohne Gewalt, aber auch ohne Kompromiß fertig geworden ist, wenn es und gelang, unter voller Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Selbstständigkeit sich und erfolgreich den eingeschlagenen Weg bis zum Ende zu gehen, dann ist dieses Wunder nur möglich gewesen durch die Kraft der nationalsozialistischen Bewegung, die das ganze Volk zu einem Bloß von unerhörter Geschlossenheit und Disziplin zusammenschmiedete, ihm die Geduld gab, unter Verzicht auf Rachegefühle streng im Rahmen der Gesetze zu bleiben, aber auch die lebensschaffende Kraft spendete, Außen der Gesetze in Selbstbestimmung auf sein Blut und in einseitiger Abwehr des Fremden zu schließen und zu ergänzen.

Heute kann das nationalsozialistische Deutschland in ruhiger Zuversicht versprechen, daß es auch mit der jüdischen Fremdberrschaft in Deutschösterreich in der gleichen unerbittlichen, aber disziplinierten Art fertig werden wird. Wenn nach vier Jahren die alte Kaiserherrschaft an der Donau endgültig wieder gänzlich zu einer deutschen Stadt geworden sein wird, dann wird auch diese gewaltige geschichtliche Revolution ausschließlich

dem Geist und der Kraft der nationalsozialistischen Idee zu danken sein.

Ebenso gewaltig wie sein Sieg über die Fremdrasse ist aber der nationalsozialistische Sieg über die Gefährdung des eigenen Volkstums durch Degeneration und Geburtenschwund. Während die Welt unsere „negativen Maßnahmen“ freilich nie und angriff, hat Deutschland dem Sterben seines eigenen Volkes Einhalt geboten. Es wurden wieder Eben geschlossen und Kinder geboren, an die Stelle der Müdigkeit und Verzweiflung trat Freude und Vertrauen zum Leben, und der gewaltige Geburtenanstieg seit der Machtübernahme im Reich ist der eindrucksvollste Beweis für die tiefe Wandlung in Geist und Schicksal der Nation.

Auch auf diesem Gebiet wird Deutschösterreich von nun an an Fortschritt und Gesundung teilhaben. Auch dort geht das Zeitalter der Verfeuchung und der Abteibung, des Aussterbens der Städte und der Menschenarmut auf dem Lande seinem Ende entgegen. In wiedererwachtem Lebenswillen werden von nun an die Stämme des nationalsozialistischen österrischen Volkes mit den Millionen im alten Reichsgebiet zusammen in ihren Kindern und Familien die unerschütterliche Grundlage einer großen Zukunft sehen, in der eine reiche Vergangenheit zu immer schönerer Erfüllung wächst und nicht nur für das Volk der 75 Millionen Deutschen, sondern für die ganze Kulturwelt ein Hort der Leistung und des Friedens sein wird.

Dieser Zukunft der Größe und der Erfüllung gilt am 10. April d. J. das Ja des geeinten deutschen Volkes.

### Der Rom-Preis für einen Frankfurter

Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den Frankfurter Künstler Friedrich Lange mit dem „Großen Rom-Preis“ des Preussischen Staates ausgezeichnet. Dem jungen Künstler

## Keine Paßkontrolle mehr

an der früheren deutsch-österreichischen Grenze

EP Wien, 5. April.

Reichsinnenminister Dr. Fick, der am Dienstag mit dem Flugzeug in Linz eingetroffen ist, teilte in einer Kundgebung in Linz in Niederösterreich mit, daß die Paßkontrolle an der bisherigen österreichisch-deutschen Grenze mit sofortiger Wirkung aufgehoben sei.

Die entsprechende amtliche Meldung lautet: „Alle bisherigen paßtechnischen Beschränkungen im Reiseverkehr mit dem Lande Oesterreich sind mit Wirkung vom 5. April 1938 beseitigt. Namentlich ist die Ausnahme des monatlichen Freibe-

### Sie suchen eine Ursache

für Ihr blaßes Aussehen, für Ihre Appetitlosigkeit! Bei vielen Menschen, besonders bei schulpflichtigen Kindern, wirkt sich die sitzende Lebensweise und der Mangel an Bewegung in frischer Luft ungünstig auf das Allgemeinbefinden aus. Sie fühlen sich abgespant und müde wie nach einer überstandenen Krankheit.

In diesen Fällen leistet das blutbildende Kräftigungsmittel Bioferrin vorzügliche Dienste. Bioferrin enthält sämtliche Nährstoffe des Blutes. Es ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



trages von 300 Reichsmark in Reichsbanknoten und deutschen Scheidemünzen im Reiseverkehr nach dem Lande Oesterreich über die bisherige deutsch-österreichische Grenze ohne Paßeintragung zulässig.“

### Rumänien erkennt Großdeutschland an

Berlin, 5. April. (S-B-Zeit.)

Die rumänische Gesandtschaft hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die rumänische Regierung beschloß, ihre bisherige Gesandtschaft in Wien aufzulösen und dafür ein Generalkonsulat zu errichten.

## Ein Aufruf Dr. Robert Leys

### Zum Festtag des Großdeutschen Reiches

DNB Berlin, 5. April.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, erläßt zum „Tag des Großdeutschen Reiches“ einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Schaffende Menschen in Stadt und Land!“

Am 10. April werden unser Glaube und unser freudiges Bekenntnis zu Adolf Hitler vor aller Welt triumphieren!

Das große deutsche Wunder von der Wiedergeburt unseres Volkes erfüllt sich von Tag zu Tag. Die Heimkehr unserer Brüder aus der ruhmreichen deutschen Ostmark kennzeichnet sich als ein Markstein auf dem einzigartigen Weg der nationalsozialistischen Revolution.

So ist der Wahlsieg ein Tag der Freude, an dem das gesamte deutsche Volk seinen neuwachen Lebenswillen der Welt entgegenruft.

Ich mache es allen Betriebsführern, Betriebsobmännern, Werkstättenschwämmern und den Amtswältern der Deutschen Arbeitsfront zur Pflicht, sich voll und ganz einzusetzen, damit der Festtag des Großdeutschen Reiches einzigartig in der großen Geschichte unseres Volkes dasteht! Wir sind durch den unbändigen Willen und Glauben des Führers endlich ein Volk geworden.

Am 9. April bekennen wir uns zu dieser deutschen Volksgemeinschaft unter dem Führer Adolf Hitler durch unsere Freude, am 10. April durch unser Ja!

### Annette-von-Droste-Hülshoff-Ausstellung

Im Städtischen Museum Bielefeld wurde am 30. März die Ausstellung „Annette von Droste-Hülshoff und ihr Kreis“ durch Oberbürgermeister Bude feierlich eröffnet. Er wies darauf hin, daß der kürzlich verstorbene Reichshauptstellenleiter im Amt für weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Thilo von Trotha, Annette von Droste-Hülshoff als die Königin unter den Dichterinnen der germanischen Völker gefeiert habe. Sie sei in ihrem Leben und ihrem Werk Beweis für die Sonderbare, aber viel zu wenig beachtete Tatsache, daß die besondere schöpferische Kraft der germanischen Rasse sich auch darin bewiese, daß die germanischen Völker in den letzten Jahrhunderten die stärksten schöpferischen Frauengestalten hervorgebracht hätten. Eine klare und ausschlußreiche Einführung in die Ausstellung gab Museumsdirektor Dr. Schöneberg. Schrifttum, Bild- und Dokumentenmaterial, das sorgfältig zusammengetragen wurde, vermittelt einen Einblick in die Welt und das äußerlich stille, aber innerlich bewegte Leben der Droste. Man sieht die Ahnen der Dichterin, den männlichen Freundeskreis, den rheinischen Kreis, den Merseburger Kreis und Levin Schilling. Für die Ausstellung haben die Familien Droste-Hülshoff, Stapel und Schilling zahlreiche Leihgaben zur Verfügung gestellt.

ge(schossen

Erwerblos er

erkältung

Wien, 5. April.

urde hier zum

stufen-Zählung

schaffenen Ver

erzte Arbeitslose

ne Ausgesteuert

hwerer Not so

Ablauf der W

ch vor dem

schlicht, jema

schmächtige Un

gen Ausnahm

wie die Aus

von Familien

wieder die n

liche Leben



# Die Riesenorganisation der Schoffenden - im Luftwachtteil der Volksgemeinschaft!

## Die gewaltigen Leistungen der Deutschen Arbeitsfront

### Vermögen der DAF

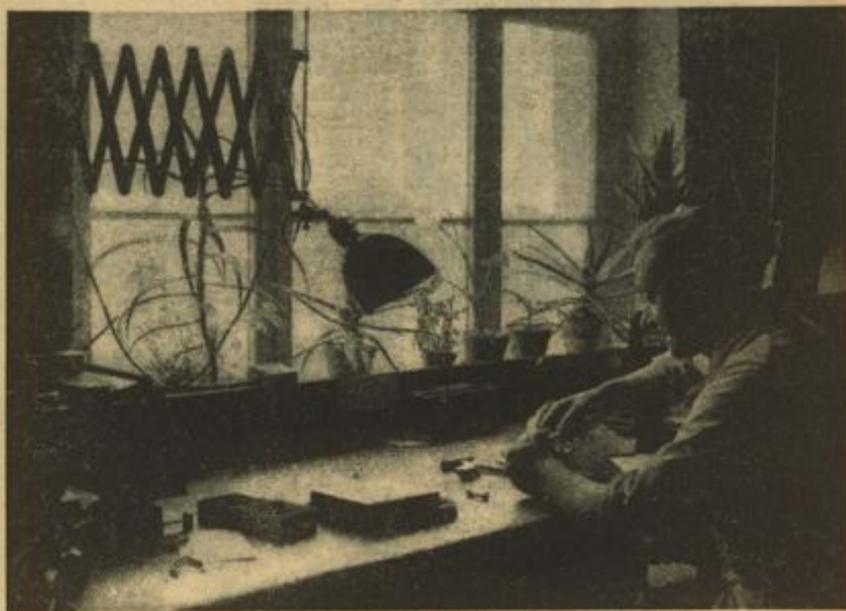
abzüglich aller Unkosten und Abschreibungen 300 Millionen RM, davon 80 Millionen RM in bar. Obwohl auch die gewaltigen Bauten der Deutschen Arbeitsfront aus den laufenden Einnahmen heraus finanziert werden, konnte Reichsleiter Dr. Ley auf dem Reichsparteitag 1937 mitteilen, daß sich das Vermögen der Deutschen Arbeitsfront auf nahezu eine halbe Milliarde Reichsmark beläuft.

Insgesamt hat die Deutsche Arbeitsfront 78 820 170 RM für Maßnahmen der Berufserziehung einschließlich der Kosten für die Herausgabe der fachlichen Schulungsblätter ausgegeben. Die fachlichen Schulungsblätter werden jedem Mitglied der DAF kostenlos geliefert.

### Die Presse

der Deutschen Arbeitsfront hat sich sehr günstig entwickelt. Ihre Auflage beträgt zur Zeit etwa 18 350 000 Exemplare. Diese Summe setzt sich zusammen aus der Auflagenhöhe der zentralen Zeitschriften „Arbeitertum“, „Aufbau“, „Schönheit der Arbeit“, der 85 verschiedenen fachlichen Schulungsblätter und der im freien Handel erscheinenden Fachzeitschriften. Die zentrale Zeitschrift der Deutschen Arbeitsfront einschließlich der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, das 1931 als NSBO-Kampfzeitschrift gegründete „Arbeitertum“, hat im vierten Vierteljahr 1937 eine Auflage von 3 200 000 Exemplaren erreicht.

Vom Presseamt der Deutschen Arbeitsfront werden etwa 410 Werkzeitschriften beeinflusst.



„Schönheit der Arbeit“ Auch ein mit Blumen geschmückter Arbeitsplatz erhöht die Arbeitsfreude

die eine Auflage von etwa 2,8 Millionen Exemplaren aufweisen. Gegenüber dem Stand von 1935 bedeutet dies eine Steigerung um genau 100 Prozent. Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben

### die sozialen Wettkämpfe

die die Deutsche Arbeitsfront ins Leben gerufen hat. Am Reichsberufswettkampf nahmen 1934 500 000, 1935 750 000, 1936 1 036 000, 1937 schon 1 800 000 Teilnehmer teil. Für 1938 beträgt die Zahl der Teilnehmer 2 700 000. Was der Reichsberufswettkampf für den Gedanken und die Praxis der hochwertigen Facharbeit leistet, ist unermesslich. Für den Leistungskampf der Deutschen Betriebe meldeten sich 1937 75 000 Betriebe, ein Zeichen dafür, welchen Boden die von der Deutschen Arbeitsfront propagierten sozialpolitischen Ideen in der Praxis erobert haben. Insgesamt hat die Deutsche Arbeitsfront folgende Maßnahmen auf dem Gebiet der

### Berufserziehung

ergriffen, um die sie sich laut der Verfügung des Führers vom Oktober 1934 zu kümmern hat: Zunächst eine gründliche Berufsberatung nach dem Begriff der Einfachschule, dann die Berufslernreife in einheitlichem Lehrvertrag und Berufspaus, die wirtschaftskundlichen Studienfahrten und nicht zuletzt die Bereitstellung von Lehrmitteln und Lehrstoffen. Die Deutsche Arbeitsfront unterhält selbst 93 Fachschulen, 26 weitere befinden sich im Bau. Die Deutsche Arbeitsfront hat zwei Haushaltungsschulen, drei Auslandsschulen und vier Ingenieurschulen. Junge Angestellte aus Handel und Industrie, Bank- und Verkehrsbetrieben, aus Behörden und Versicherungsbüros und Anwaltskanzleien, 30 000 an der Zahl, erhielten in 2100 Uebungsfirmen und Uebungsbüros eine zusätzliche Berufsschulung. Um den Mangel an guten Facharbeitern wenigstens für die Zukunft zu beheben, hat die Deutsche Arbeitsfront den Gedanken der Lehrwerkstatt in die Betriebe getragen. Bis 1937 sind durch ihre Initiative fast 800 neue Lehrwerkstätten errichtet, für die die Deutsche Arbeitsfront Ingenieure als Lehrkräfte geschult hat.

Die sozialpolitische Vermittlerrolle, die die Deutsche Arbeitsfront spielt, kommt auch in der Errichtung der

### Rechtsberatungsstellen

und ihren Leistungen zum Ausdruck. Im Jahre 1937 konnten 95 Prozent aller Streitfälle auf arbeits- und versicherungsrechtlichem Gebiet durch die Rechtsberatungsstellen auf gütlichem Wege beigelegt werden. Das bedeutet für die Gerichte eine ungeheure Entlastung. Die Rechtsberatungsstellen nahmen auch die Steuerberatung für Handel und Handwerk in ihr Arbeitsgebiet auf.

### 85 Millionen jährlich an Renten und Unterstützungen

Die Deutsche Arbeitsfront hat oft betont, daß sie mehr ist als ein Unterstützungsverein. Trotzdem hat sie die von den früheren Gewerkschaften übernommenen Verpflichtungen eingehalten und jährlich, d. h. nach dem Stand der Jahre 1936 und 1937, etwa 85 Millionen an Renten und Unterstützungen gezahlt.

Die Deutsche Arbeitsfront hat gewaltige Bauten errichtet. Es sind dies die Ordensburgen Crössingsee, Vogelsang und Southofen. Sie

## Lebensfreude — Arbeitsfreude



Stunden der Erholung, der körperlichen Entspannung und der Bewegung in frischer Luft — Begriffe, früh- unbekannt, heute unentbehrliche Voraussetzungen für gesteigerte Arbeitsfreude der DAF ins Leben gerufene

ürchten, aber die die Befürchtung...  
Berwidlung...  
Gedanken...  
daher auf das...  
eten sollte, finanz...  
Der Goldbestand...  
nicht weiter...  
üsse auch für den...  
orge tragen, der...  
eidigte dann in...  
einzelnen Punkt...  
erte zum Schick...  
ng das Vertrauen...  
...ive  
Annahme scheint...  
als die angeleg...  
penverpflichtung...  
Medlungen...  
...nten.  
...g sollen in den...  
...rdlich von...  
...fen gefaßt sein...  
...in Rom  
...nitiative  
...Vertreter)  
...Rom, 6. April.  
...ardinalerzbi...  
...wird noch in...  
...eine Rückprob...  
...treiär P a c e l l i  
...ch Kardinal...  
...vorgesehen. In...  
...spricht, wie...  
...antive; er ist...  
...den...  
...-bilanz  
...n Aufrühr...  
...ent, 5. April.  
...maßnahmen...  
...in Polästina...  
...s allein 39...  
...bei denen...  
...n, darunter...  
...Zeitraum von...  
...Ueberlandve...  
...Brandstiftung...  
...An vielen...  
...te zerföhnt...  
...Oelbäume...  
...flugleistung  
...Stahlbacher  
...ien, 5. April.  
...Stbacher der...  
...berg bei...  
...geflugzeug...  
...er in unun...  
...Kilometer...  
...er im...  
...Stbacher...  
...gelteht.  
...antastie Sch...  
...vollauf...  
...mer...  
...reichtum...  
...and es...  
...inlichen...  
...ger...  
...Schierzo...  
...alzer in...  
...er etwas...  
...m...  
...Polnischen...  
...Sonette...  
...dustrigen...  
...Beise...  
...e...  
...ungs- und...  
...wiederum...  
...die...  
...schon...  
...lonen.  
...del...  
...u einer...  
...der...  
...en...  
...German...  
...der...  
...m...  
...Rästel...  
...h...  
...en. Er...  
...wertvoll...  
...vollbil...  
...Schriftum...  
...Präsident...  
...um...  
...bekannt...  
...el...  
...ist...  
...ist...  
...mentwerte...  
...Hans...  
...„Giner...  
...band...  
...Die Berg...



Deutsche Arbeiter fahren nach Norwegen

baute die Schulungsburgen in Saßnitz, Ober-  
ursel und Erwitte. Die

**KdF-Seebäder**

deren drei errichtet werden, von denen das  
Seebad Mukran auf Rügen sich bereits in vor-  
geschrittenem Baustadium befindet und gleich-  
zeitig 20 000 KdF-Urlauber aufnehmen kann,  
stellen etwas ganz Einmaliges dar. Für diese  
Bauten hat die Deutsche Arbeitsfront im Jahre  
1937 allein 50 Millionen aufgewendet. Dazu  
gehören auch die beiden neuen KdF-Schiffe,  
von denen der „Wilhelm Gustloff“ bereits seine  
Fahrten aufgenommen hat. Die wirtschaftlichen  
Unternehmungen der Deutschen Arbeitsfront ge-  
hören zu den größten ihrer Art überhaupt. Sie  
stellen beachtliche Faktoren im deutschen Wirt-  
schaftsleben dar.

**Die Fachämter**

der Deutschen Arbeitsfront, die früher Reichs-  
betriebsgemeinschaften genannt wurden, haben  
sehr beachtliche Erfolge aufzuweisen, die sich in  
Tarifverbesserungen, in Förderung der Berufs-  
erziehung, in der Durchsetzung des Gedankens  
„Schönheit der Arbeit“ ausdrücken. In allen  
Betrieben, in denen Frauen arbeiten, sind zu  
deren Betreuung Werkfrauen eingesetzt. 40 000  
Jugendwörter betreuen im Auftrage der Deut-  
schen Arbeitsfront die Jugendlichen. Außer den  
Fachämtern „Das Deutsche Handwerk“ und  
„Der Deutsche Handel“, die je 1 1/2 Millionen  
Kleinbetriebe mit insgesamt 8 Millionen Men-  
schen betreuen, wurden von den übrigen 16 Fach-  
ämtern im Jahre 1937 mehr als 450 000 Be-  
triebe mit etwa 12 1/2 Millionen Menschen er-  
faßt und betreut.

Für Zwecke der

**Volksgesundheit**

wurden von der Arbeitsfront jährlich etwa  
6 Millionen RM ausgegeben. Nach der Mit-  
teilung des Reichsleiters der Deutschen Arbeits-  
front auf dem Reichsparteitag 1937 wird dieser  
Betrag künftig auf 40 Millionen RM im Jahre  
erhöht werden.

Einen wesentlichen Anteil an der aktiven  
Gestaltung des Arbeitslebens haben die Or-  
gane der

**„Sozialen Selbstverantwortung“**

die im März 1938 auf ein dreijähriges Bestehen  
zurückblicken konnten. Ueber 50 000 der einfluß-  
reichsten und erfahrensten Fachleute — Be-  
triebsführer und Gefolgschaftsmitglieder — aller  
Wirtschaftszweige arbeiten heute in selbstver-  
antwortlicher Einsatzbereitschaft in 3637 fach-  
lich spezialisierten, über das ganze Reich ver-  
teilten Arbeitsausschüssen. Mehr als 3000 Män-  
ner, die sich durch besondere politische Tätig-  
keit oder fachliches Spezialkönnen auszeichnen,  
sind Mitglieder der Arbeitskammern.

Das Prunkstück der sozialpolitischen Arbeit  
der Deutschen Arbeitsfront sind die Erfolge, die  
die NS-Gemeinschaft

**„Kraft durch Freude“**

zu verzeichnen hat. Im Jahre 1937 wurden  
61 1/2 Millionen Menschen irgendwie von „Kraft  
durch Freude“ erfaßt. Seit der Gründung von  
KdF sind insgesamt 155 Millionen Veran-  
staltungsteilnehmer gezählt worden. Selbst  
wenn in dieser Statistik der eine oder andere  
Fahrtteilnehmer oder Theaterbesucher doppelt  
gezählt worden ist, so bleibt doch die Tatsache  
bestehen, daß die Deutsche Arbeitsfront in Er-  
füllung ihres sozialistischen Auftrages Millio-  
nen und aber Millionen deutscher Menschen  
erstmalig einen ordentlichen Urlaub und eine  
Erholungsreise ermöglicht oder sie mit den Kul-  
turgütern der Nation oder den Schönheiten die-  
ser Welt bekanntgemacht hat.

Durch die Arbeit der NS-Gemeinschaft  
„Kraft durch Freude“ sind im Jahre 1937 rund

mer weitere Schichten unseres Volkes erfaßt.  
1934 nahmen an den KdF-Reisen zwei Millio-  
nen, 1935 drei Millionen, 1936 sechs Millionen  
und im Jahre 1937 sogar neun Millionen teil.  
490 000 Volksgenossen befuhrten mit eigenen  
Schiffen die Meere, 384 Seefahrten wurden  
nach Norwegen, Portugal, Madeira, den Azoren  
und der Insel Wight durchgeführt. Im Jahre  
1937 und im Frühjahr 1938 fuhren zum ersten-  
mal 30 000 deutsche Arbeiterinnen und Arbeiter  
nach Italien.

**Der Preis für diese Fahrten**

Ist äußerst gering. Eine 14tägige Urlaubsreise  
von Berlin nach Warnemünde kostet beispiels-  
weise nur 30 RM, eine Reise von Berlin an



Warmes Essen im Betrieb. Eine Aktion des Amtes „Schönheit der Arbeit“ der DAF

**Zwei Milliarden RM**

in Bewegung gesetzt worden. Das bedeutet viel  
für die gesamte Wirtschaft, vor allem aber für  
die sonst nicht stark besuchten und erst von  
KdF erschlossenen Reisegebiete. Die gesamt-  
ten Aufwendungen für „Kraft durch Freude“  
betrugen seit 1934 rund 77 Millionen RM. Hierin  
ist der für „Schönheit der Arbeit“ aufzwen-  
dete Betrag nicht enthalten. Durch eine zweck-  
mäßige Organisation ist der Zuschuß, den die  
Deutsche Arbeitsfront der NS-Gemeinschaft  
„Kraft durch Freude“ gab, im Laufe der Jahre  
mehr und mehr verringert worden. Betrug er  
im Jahre 1936 noch 17 Millionen RM, so konnte  
er trotz Steigerung der Leistungen auf 13 Mil-  
lionen RM gesenkt werden. Für die KdF-  
Flotte betragen die bisherigen Aufwendungen  
über 21 Millionen RM.

Aus der

**Zahl der Reisetilnehmer**

geht besonders deutlich hervor, daß die Be-  
treuungsarbeit von „Kraft durch Freude“ im-

den Bodensee mit 14tägigem Aufenthalt 65,50  
RM, eine 14tägige Reise von Berlin in das Ahr-  
tal 40 RM, an die Mosel 62 RM (bei sieben Ta-  
gen nur 43 RM), für 40,50 RM kann man zehn  
Tage von Berlin in die Rhön fahren. Eine  
KdF-Fahrt „Rund um Italien“ kostet 150 RM.  
In seiner Rede auf dem Parteitag 1935 hat Dr.  
Ley zum Vergleich mit den Preisen, die „Kraft  
durch Freude“ für diese Reisen nimmt, die Sum-  
men angeführt, die die Freien Gewerkschaften,  
die noch im Jahre 1933 (!) ähnliche Fahrten  
unternehmen wollten, für ihre Fahrten einge-  
setzt hatten. Die Freien Gewerkschaften woll-  
ten im Jahre 1933 zwölf Fahrten veranstalten,  
davon fünf ins Ausland. Der Kostenaufwand  
für den einzelnen Teilnehmer für Auslandsfahr-  
ten sollte 350 RM betragen. Eine dreitägige  
Fahrt von Leipzig nach dem Harz sollte 42 RM  
kosten, eine sieben-tägige Fahrt an die See über  
100 RM. Daß bei diesen Preisen der deutsche  
Arbeiter niemals hätte fahren können, versteht  
sich von selbst. Schon im Jahre 1935 hat die  
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mehr  
Menschen auf Hochseefahrten befördert als die

gesamten Reedereien Deutschlands und Eng-  
lands zusammen.

**Teure Sportarten für alle Schaffenden**

Millionen deutscher Menschen sind durch die  
Tätigkeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch  
Freude“ veranlaßt worden, sich dem

**Sport**

zuzuwenden. Der Betriebssport ist zu einer  
Einrichtung geworden, die sich vielfach schon  
durchgesetzt hat und immer neue Freunde er-  
lockt. Im Jahre 1937 haben sieben Millionen Män-  
ner und Frauen an Sportkursen der NS-Gemein-  
schaft „Kraft durch Freude“ teilgenommen. Im  
1934 wurden an über einer Million Uebungs-  
stunden 21 Millionen Teilnehmer gezählt.

Auch die

**Freizeitgestaltung am Feierabend**

hat beträchtliche Ausmaße angenommen.

Das deutsche Volksbildungswerk ermöglichte,  
wie der Führer in seiner großen Leistungsschau  
vom 20. Februar dieses Jahres mitteilte, dem  
deutschen Arbeiter den Besuch von rund 62 000  
Veranstaltungen: Einzelvorträgen, Vortragsre-  
ihen, Volksbildungsarbeiten in Betrieben, Städten  
und Dörfern, Arbeitsgemeinschaften, Führungen,  
Lehrwanderungen, Ausstellungen usw. Diese  
Veranstaltungen wurden von über zehn Millio-  
nen Teilnehmern besucht.

48 000 Theaterveranstaltungen hatten rund  
22,1 Millionen Besucher, dazu kamen rund  
47 000 Filmveranstaltungen mit über 18,6 Mil-  
lionen Besuchern, rund 11 000 Konzertveranstal-  
tungen mit 5,6 Millionen Besuchern, rund 130  
Fabriktausstellungen mit rund 3,3 Millionen Be-  
suchern, rund 121 000 sonstige kulturelle Veran-  
staltungen mit zusammen mehr als 50 Millionen  
Besuchern.

Daneben wurden rund 600 Arbeitsgemein-  
schaftslager (Reichsautobahnlager, Alpensträ-  
ßenlager, Wehrmachtsbatalager usw.) mit über  
180 000 Mann Belegschaftsstärke betreut. In  
über 300 Sonderveranstaltungen wurde 190 000  
Angehörigen der Wehrmacht und des Reichs-  
arbeitsdienstes eine freizeitleiche Erholung er-  
teilt. 480 Betriebskonzerte von Militär- und Ar-  
beitsdienstkapellen erbrachten eine Besucher-  
zahl von etwa 500 000 Volksgenossen. Insgesamt  
wurde über zwei Millionen Personen die  
Möglichkeit einer Freizeitgestaltung gewährt.

Der Begriff

**„Schönheit der Arbeit“**

stellt in der Sozialpolitik etwas ganz Neues  
dar. Hielt man diesen Gedanken anfangs für  
ein Abgelenken in eine wirklichkeitsfremde Ro-  
mantik, so hat er sich im Laufe der Jahre doch  
in einer Art durchgesetzt und bewährt, wie er  
selbst diejenigen, die von vornherein an die  
Möglichkeit glaubten, die Betriebe nach Grund-  
sätzen der Schönheit ausgestalten zu können,  
nicht vorausgesehen haben. Durch die vom Amt  
„Schönheit der Arbeit“ in die Wege geleiteten  
Aktionen wurden bisher seit Gründung von  
„Kraft durch Freude“ zur rein äußerlichen Ver-  
besserung der Betriebe etwa 600 Millionen RM  
aufgewendet.

Aufn.: Presseamt der DAF

Am 10. April:

Dein



dem  
**Führer**



W...  
wa...  
ist...  
A...

gandamaterialie  
zwei Mann der  
Die dienstfrei  
meraden, die für  
Freizeitgestaltung  
Studentenführer  
Schule Tag und  
Eprechöre, Er  
märkte die Vo  
Deutsche am 10.



1200 junge M  
des Mannheim  
pflege erfol  
legenden Lage  
erkennen kan  
kann gar nich

Gähnen steckt an

Wenn einer so recht weit seinen Mund aufreißt und möglicherweise damit noch Gähngeräusche verbindet, so pflegt man gern zu sagen: 'Lobias sechs, Bers drei'. Die betreffende Stelle heißt: 'O Herr, er will mich fressen!' Im allgemeinen aber, zumal in guter Gesellschaft, läßt man das Gähnen eines Gastes, auch wenn er die Hand vor den Mund hält, nicht so humoristisch auf, sondern verurteilt den Betroffenen innerlich als einen unmanierlichen Menschen, der nicht weiß, was sich gehört. Ganz abgesehen davon, daß das Gähnen in einer Gesellschaft für den Gastgeber nicht gerade schmeichelhaft ist. In seiner 'Weisheit des Brahminen' sagt Friedrich Rückert das nette Verslein: 'Das Gähnen, lieber Sohn, es ist zwar unwillkürlich, Doch abgewöhnen mußt du dir's als ungebührlich.'

Das Gähnen ist aber nicht nur ungebührlich, sondern es kann geradezu verheerend auf andere wirken, weil es sich von Mensch zu Mensch überträgt. Man muß gähnen, ob man will oder nicht, wenn ein anderer seinen Mund recht weit und gedehnt aufsperrt. Warum in aller Welt müssen wir überhaupt gähnen? Nach dem Urteil eines Psychologen ist das Gähnen kein bloßes Symptom des Schlafbedürfnisses, sondern auch ein Ausdruck des Wachtriebes. Im physiologischen Effekt bedeutet das Gähnen eine erhöhte Sauerstoffzufuhr in das Blut. Beim Gähnen sperren wir den Mund auf, strecken und spannen die Glieder, wodurch die peripheren Gefäße zusammengezogen bzw. abgedrückt werden und das Blut einwärts, zu Herz und Lunge, getrieben wird, wo dann durch der tiefen Einatmung, die ein jedes Gähnen begleitet, Sauerstoff in erhöhten Mengen dem Blut zugeführt wird. Ungeklärt aber scheint noch die Frage zu sein, warum das Gähnen ansteckt.

Polizeihühnenhaus in neuem Gewand

Im Schützenhaus der Polizeibeamten bei der Riedbahnbrücke hatten in den letzten Tagen die Handwerker ihre 'Herrschaft' ausgeübt. Mit Ausnahme der eigentlichen Schießstände wurde das ganze Gebäude im Innern von Grund auf erneuert und verschiedene Einrichtungen verbessert, so daß die Schützen ein recht gemüthliches Heim erhalten haben, in dem man sich wirklich wohlfühlen kann.

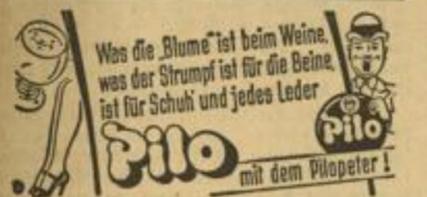
Bei diesen Erneuerungsarbeiten, die vor allem die Inneneinrichtung betreffen, hat man auch eine Umstellung bei der Aufhängung der verschiedenen Ehrenzeichen und Plaketten angeordnet, wobei man jegliches Zwiel vermied und dafür sorgte, daß die wertvollsten und wichtigsten Preise den richtigen Platz bekamen.

NSD-Studentenbund an der Rheinischen Ingenieurschule im Wahlkampf!

Der NSD-Studentenbund an der Rheinischen Ingenieurschule Mannheim hat sich der Reichsstudentenführung der Kreisleitung Mannheim für die Zeit des Wahlkampfes zur Verfügung gestellt.

Die Kameraden der Kameradschaften 'A. L. Sand' und 'A. Benz' beweisen ihre Treue zu Führer, Volk und Reich durch ihren Einsatz, wenn es darum geht, dem Führer für seine geschichtlich einzig dastehende Tat zu danken.

Während 8-10 Kameraden der Kreispropagandaabteilung bei der Verteilung von Propa-



gandamaterialien zur Verfügung stehen, haben zwei Mann den Nachdienst übernommen. Die dienstfreien Kameraden, das heißt Kameraden, die für den betreffenden Tag von der Kreisleitung nicht benötigt werden, stehen dem Studentenführer an der Rheinischen Ingenieurschule Tag und Nacht zur Verfügung, um durch Sprechzettel, Transparente und Propagandamärkte die Volksgenossen an ihre Pflicht als Deutsche am 10. April zu erinnern.

500 kleine „Weaner“ passierten Mannheim

Verpflegungsaufenthalt im Mannheimer Hauptbahnhof / Jubelnder Dank aus überschaumendem Herzen



500 Kinder aus Oesterreich kamen auf ihrer Fahrt von Wien nach Köln durch Mannheim. Während des 40 Minuten dauernden Aufenthaltes erfolgte die Verpflegung der Kinder durch die NSV.

Mitten in die Vorbereitungsarbeit anlänglich der bevorstehenden Ankunft weiterer Pflanzgüter aus Oesterreich kam am Dienstagmorgen bei der NSV überraschend die Nachricht, daß 500 österreichische Kinder auf der Fahrt nach Köln im Mannheimer Hauptbahnhof vierzig Minuten Aufenthalt haben und in dieser Zeit verpflegt werden sollten.

Verblüffen ließ man sich natürlich durch eine solche Nachricht nicht, obgleich die Lage alles andere als angenehm war, nachdem bis zur Ankunft des gemeldeten Sonder-

zuges nur etwas mehr als eine Stunde Zeit für die Vorbereitungen zur Verpflegung vorhanden waren. Mit allen zur Verfügung stehenden Kräften stürzte man sich in die neue Aufgabe: die NSV-Küche in R 5 wurde alarmiert, genau so wie die Frauenkassen und alle in Frage kommenden Helfer. Wichtig war es, in dieser knapp bemessenen Zeit ein Essen fertigzustellen und es rechtzeitig am Bahnhof zu haben. Die Herbeischaffung von Wurstern ließ sich organisieren und auch mit dem Kochen der Suppe konnte man zurechtkom-

men — aber an der Transportmöglichkeit zum Hauptbahnhof haperte es. Ein Teilungsgebräch mit der Bahnmacht genigte, und in kürzester Zeit stand auch der so dringend benötigte Lastkraftwagen zur Verfügung! Als dann der Sonderzug in die Halle rollte, war für die österreichischen Kinder der Tisch gedeckt. In der Bahnhofskantine erhielten sie das Essen, und da dort der Platz nicht ausreichte, benützte man die auf dem Bahnsteig I stehenden Tische und Bänke, die glücklicherweise noch — von der Verpflegung der einrückenden

letzte Etappe der Fahrt antreten, die bis Köln führte. Wenn man sich die Kinder etwas näher anschaut, so merkt man doch, daß sie fast ausnahmslos einen sehr erholungsbedürftigen Eindruck machen. Es ließ sich nicht leugnen, daß diese jungen Menschen viel Not und Entbehrung hinter sich hatten. Ihr vier Wochen dauernder Aufenthalt im Reich soll ihnen die Grundlage für eine Kräftigung des geschwächten Körpers bringen. Wenn die Kinder dann wieder in die Heimat zurückkehren, werden sich die Verhältnisse grundlegend geändert haben und es wird nicht mehr die Not herrschen, unter der sie während des Schulnachts-Systems zu leiden hatten.

Von den Hausfassaden leuchten die Transparente



Auch das Verlagsgebäude des 'Hakenkreuzbanner' hat sich in den Dienst der Wahlpropaganda gestellt.

Wir danken dem Führer

Es war geradezu rührend, wie diese Kinder, nachdem sie sich satt gegessen und die Wagen wieder bestiegen hatten, ihren Dank zum Ausdruck brachten. Ohne daß sie hierzu aufgefordert worden wären, stimmten sie immer wieder den Ruf an: 'Wir danken dem Führer'. Aus übervollem Herzen kam dieser Dank einer Jugend, die jetzt auch die Jugend unseres Führers ist. Auch das Deutschlandlied wurde mehrmals gesungen. Ueberall spürte man bei den Kindern das Bedürfnis, sich für die Liebe zu bedanken, die ihnen überall entgegenkam.

Als der Refektorienwagen den Bahnsteig entlang ging, wurde er mehrmals von verschiedenen auf dem Bahnsteig zufällig weilenden Volksgenossen angehalten, die ihm etwas abkauften und die dann den Transportbegleiterinnen die Refektorien zur Verteilung an ihre Schützlinge übergaben.

Während die letzten Vorbereitungen für die Weiterfahrt des Sonderzuges getroffen wurden, sammelten sich auf dem Lindendörfle immer mehr Zuschauer an. Unter diesen Zuschauern war ein altes Mütterchen, das auch den Kindern aus Oesterreich etwas geben wollte und das daher in Papier eingewickelte Geld mit der Bitte herabwarf, es den Kindern zu geben oder etwas hierfür zu kaufen.

Weiter ging die Fahrt

Unter dem Jubel der Kinder setzte sich der Sonderzug in Bewegung, dessen Wagen Platane trugen, die darauf hinwiesen, daß es sich hier um Kinder aus Wien handelt, die durch die NS-Volkswohlfahrt zur Erholung ins Reich fahren.

Änderung des Stimmlokals für Stimmbezirk 109a

Es wird auch hier darauf hingewiesen, daß sich das Stimmlokal des Stimmbezirks 109a (umfassend das Siedlergebiet bei Käferthal zwischen Spedweg und Lampertheimer Straße) nicht, wie auf den Wahlbenachrichtigungskarten angegeben, im alten Schulhaus Käferthal, sondern im Lokal 'Siedlerheim', Spedweg 174, befindet. Das neue Lokal befindet sich nunmehr innerhalb des Stimmbezirks.

'Parifal' am Karfreitag

Heute, Mittwoch, wird im Nationaltheater in neuer Inszenierung 'Der Gwinnenswurm', Volksstück von Ludwig Angenauer, aufgeführt. Inszenierung: Helmuth Ebb. Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß. Technische Einrichtung: Otto Junfer. Morgen, Donnerstag, zum erstenmal: 'Der Jarewitsch', Operette von Franz Lehár. Am Karfreitag, 15. April, erscheint Richard Wagners 'Parifal' neuinszeniert im Na-

Kalender ENTWIRFT UHLEIN MANNHEIM LAMAYSTR. 30



1200 junge Mannheimer sind in den beiden letzten Tagen dem Gestellungsbefehl des Reichsarbeitsdienstes nachgekommen und im Ehrenhof des Mannheimer Schlosses angetreten. Von hier aus erfolgte die Einteilung und jeweils der Marsch zum Hauptbahnhof, wo noch eine Verpflegung erfolgte, ehe die jungen Arbeitsmänner mit Sonderzügen in ihre in den Bezirken Koblenz, Regensburg und im Saargebiet gelegenen Lager führen. — Unser linkes Bild zeigt die Arbeitsmänner bei der Verabschiedung im Schloßhof, während man an dem Bild rechts erkennen kann, wie sehr sich die Angehörigen dafür interessieren, wo und wie die Jungen untergebracht werden. Der Transportbegleiter kann gar nicht alle Fragen beantworten, die unentwegt an ihn herangetragen werden.





Kreuz

Letzte badische Meldungen

Wieder Brand im Rosenhof

Karlsruhe, 5. April. Zum zweiten Mal innerhalb dreier Wochen ist am Montag im Rosenhof Feuer ausgebrochen, dem eine große Scheune zum Opfer fiel. Zum Glück konnten das Vieh, sowie ein Teil der Ernte- und Futtermittel noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Man vermutet Brandstiftung.

Einbruch am helllichten Tag

Neustadt, 5. April. Am besten Tage wurde im Hause des Bauern Leo Kallenberg ein Einbruch verübt. Ein vor der Tür stehender Hund glaubte sich im Hause sicher, da die Familie bis auf zwei Kinder bei der Arbeit war. Das kleine Tochterchen bemerkte jedoch ein Geräusch im Schlafzimmer und erriechte den Gauner, der gerade zwei Geldbeutel an sich nahm. Das erschrockene Kind lief auf das Bett und benachrichtigte die Eltern. Die Gendarmerei konnte den Eindringling am Nachmittag noch fassen. Die Beute, die ihm abgenommen werden konnte, betrug 30 Mark.

Frau vom Motorrad überfahren

Säckingen, 5. April. Am Dienstagmorgen wurde auf der Wolf-Dittler-Straße bei der Fabrikabteilung in Säckingen die 52 Jahre alte Frau Rosa Schöbe von hier von einem auswärtsigen Motorradfahrer überfahren. Die Frau erlag kurze Zeit darnach ihren schweren Verletzungen. Der Motorradfahrer wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

In der Küche tot aufgefunden

Gottmadingen (b. Singen), 5. April. Eine etwa 40jährige Frau und ihr 14jährige Sohn wurden in der Küche der Wohnung tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt nahm Wiederbelebungsvorkehrungen vor, die jedoch erfolglos blieben. Er konnte Gasvergiftung als Todesursache feststellen.

Aus den Nachbargebieten

Öffentliche Belobigung für einen Schüler. Speyer, 5. April. Dem Schüler Kurt Guler in Oberburg hat die Regierung der Pfalz aus Anlaß der am 31. Dezember 1937 vollbrachten Rettung eines Ertrinkenden im Namen des Führers und Reichstanzlers eine öffentliche Belobigung ausgesprochen.

5000 Paar Schuhe für die Steiermark

Wirmasens, 5. April. Der Kreis Wirmasens hat wiederum ein schönes Beispiel von Sozialismus gegeben. Am letzten Freitag hat Gauleiter Burckel von Wien aus die Wirmasenser Kreisleitung angewiesen, um von der Reichsregierung 5000 Paar Schuhe für die Steiermark, Mittelung zu machen. Er sagte, daß vor allem Schuhe benötigt würden. Der Kreisleiter hat daraufhin sofort die Fabriken in Stadt und Bezirk hiervon verständigt. Die Fabrikanlen haben, ohne zu zögern, sofort ihre Verbundenheit bekundet. In ganz kurzer Zeit waren rund 5000 Paar Schuhe zusammengebracht, verladen und in die Steiermark abgeschickt worden.

Der Segen unserer Wälder

1932 lagen viele Sägemühlen im Waldland Baden still. Dabei wurde in riesigen Mengen Holz aus Rußland und anderen Ländermeingeführt. Heute fangen in allen Schwarzwaldtäler wieder die Sägen. Unsere anerkannt vorbildliche Forstwirtschaft konnte dem Holzbedarf kaum mehr nachkommen. Der Holzschlag übersteigt den normalen Umfang um mehr als die Hälfte. Er entspricht ungefähr dem jährlichen durchschnittlichen Zuwachs, — ein forstwirtschaftlich nicht gerade ideales Verhältnis. Nachdem Österreich, das waldbreichste Land des Reiches, jetzt mit seinen riesigen Reserven zur Verfügung steht, wird ein gesunder Ausgleich eintreten.



Aufnahme: Schlitz

Holz ist heute zu einem der wichtigsten Rohstoffe geworden. In seiner Verarbeitung haben sich Möglichkeiten ergeben, die sich auch der Technik vor wenigen Jahren kaum vorstellen konnte. Die neuen Werkstoffe, die durch die Genialität des deutschen Ingenieurs mit ihm entwickelt werden, haben sich mit über-

Dom Bodensee zur Zweiburgstadt Weinheim

Mit dem Gauleiter auf Wahlreise / Ein Gespräch mit Alfred Rosenberg in Konstanz

(Drahtbericht unseres an der Fahrt teilnehmenden FKH-Sonderberichterstatters)

Karlsruhe, 5. April. Strahlender Sonnenschein liegt über der spiegelglatten Fläche des Bodensees, dessen Wasser am Tage zuvor noch von stürmischen Winden aufgepeitscht wurden. Ein herrlicher Frühlingstag, so recht dazu angetan, einmal einige Stunden auszuschnaufen. An einem solchen Tage erscheint die alte freie Reichsstadt Konstanz noch einmal so schön. Ihre Türme und Zinnen spiegeln sich im Wasser des Sees wider, während von drüben das Weiß der Berge herüberleuchtet.

Alfred Rosenberg in Konstanz

Als wir am frühen Nachmittag den im vergangenen Jahr von unserem Gauleiter getauften modernen Bodensee-Dampfer „Karlsruhe“ bewundern, legt gerade von Meersburg kommend ein Zollboot an. Ihm entsteigt Reichsleiter Alfred Rosenberg mit einigen Männern seiner ständigen Begleitung. Wenige Minuten später begrüßen sich dann im nahen Hotel zwei führende Männer der Bewegung, die beide zu den ältesten und treuesten Mitarbeitern

des Führers gehören: Alfred Rosenberg und Robert Wagner. Alfred Rosenberg will noch am gleichen Tage in die besetzte Ostmark des Reiches fahren. Vor wenigen Tagen erst hörten wir ihn in der Markthalle der Gauhauptstadt, und jetzt kann er uns freudig bestätigen, daß überall im Reich die gleiche zukunftsfrohe und dankerfüllte Stimmung herrscht, die alle den ungezählten Rednern immer wieder auf neue Kraft und Antrieb gibt.

Überall überfüllte Kundgebungen

Am Nachmittag geht die Fahrt dann weiter. Die anmutige Landschaft des Oberrheins hat gerade ihr schönstes Frühlingskleid angelegt und bietet immer wieder neue Reize. Waldsiedlung, Lauffenburg, Säckingen. Das sind nur wenige Etappen, auf denen uns aber immer wieder das gleiche bestätigt wird. Noch niemals waren nationalsozialistische Kundgebungen so überfüllt, wie gerade in diesen Tagen, da es um die Befestigung des Großdeutschen Reiches geht. In Rheinfelden sind rund 4000 Volksgenossen in den zwei großen Sälen versammelt, als der Gauleiter nach Ein-

bruch der Dunkelheit durch die festlich illuminierten Straßen fährt. Freudiger Jubel begrüßt ihn auch hier bei seinem Eintreffen. Freundschaftliche Worte richtet der Gauleiter an die Adresse der „ewigen Demokraten“, die noch gar nicht gemerkt haben, wie weit sie eigentlich von der wahren Demokratie entfernt sind. Auch Rheinfelden hat unter der nationalsozialistischen Führung einen ungeahnten Aufschwung genommen.

Schön ist unser Badener Land

Ja, das empfindet man so recht, wenn man durch unseren Gau in seiner ganzen Länge fährt. Wie oft haben wir es gefungen, ohne viel dabei zu denken: „Das schönste Land in Deutschlands Gauen“. Eine Frühlingsfahrt vom Markgräfler Land bis zur Bergstraße läßt das Herz höher schlagen für diese herrliche deutsche Landschaft. Wenn wir auch rasch fahren mußten, so immer der Gauleiter erkannt wurde, auf seiner Fahrt zu der Zweiburgstadt Weinheim an der Bergstraße, erhoben sich die Arme und grüßte alt und jung den ersten Gefolgsmann des Führers in unserem Grenzgau.

Wir haben nur einen Ehrgeiz

Überall wird gearbeitet. Die Parole des Gauleiters, daß Baden auf dem Gebiete der Rekonstruktion an der Spitze marschieren müsse, ist in wenigen Jahren verwirklicht worden. Für jeden Kreis, für jeden Landkreis, hat er das gleiche Interesse. Wo einst schlechte, ja, unhaltbare Verkehrsverhältnisse vorlagen, liegt heute eine erstklassige Straße, von der Reichsgrenze bei Basel bis hin zur Bergstraße. Und noch eines haben wir auf dieser Frühlingsfahrt wieder einmal festgestellt: Unser Gauleiter kennt seine badische Heimat wie kein zweiter! Er kennt ihre Geschichte und auch ihre Menschen mit ihren kleinen und großen Sorgen. Er weiß aber auch, daß diese Menschen am Oberrhein nur den einen Ehrgeiz haben: Am 10. April in der vordersten Front zu marschieren, wenn es gilt, dem Führer Dank zu sagen.

Kleine Dierheimer Nachrichten

Frühlingsstunder kamen. Im Monat März hatte Dierheim einen reichen Ankerlegen, denn 28 Kinder wollten in den Frühling einziehen, während 8 Todesfälle zu verzeichnen waren.

Ein neuer Schulhof. Die beiden Schulhöfe der Dierheimer- und Goethestraße bedanden sich bei Regenwetter in ganz schlechtem Zustand, so daß die Knaben in der Pause nicht in den Hof gehen konnten. Der Knabenschulhof der Goethestraße ist nunmehr mit einem festen Teerbelag versehen worden. Nunmehr wird auch der Hof der Dierheimerschule an die Reihe kommen.

Festliche Gedächtnisstunde. Auf dem Ehrenfriedhof der Gemeinde war am Sonntagmorgen eine ansehnliche Trauergemeinde versammelt, um von dem infolge Herzschlag plötzlich aus-

Im Rhein werden Zander ausgefetzt

Die Fischzuchtanstalten in Baden sorgen für gute Nachzuchten

Freiburg, 5. April. Die Binnenfischerei in Baden ist seit den letzten Jahren in einem Aufschwung begriffen, der auch die Bodenseefischerei trotz gegenteiliger Behauptungen miterfasst hat, zumal jetzt dort seit kurzem die Ausgabe von Fischereipatenten, die bisher planlos erfolgte und ein Ueberangebot an Fischen verursachte, international kontingentiert wurde.

Dieser Aufschwung, der durch die seemäßige Befischung des Oberrheins und soweit als möglich auch des Hochrheins bedingt ist, ist allein durch die Fischzucht, zum kleinen Teil allerdings auch durch den nunmehr im Rahmen des Naturschutzgesetzes vermehrten Landschaftsfisch vor allem für die Fischzucht wichtigen Altwasser des Rheins möglich geworden.

Die Fischzucht wird heute in 53 Anstalten in Baden betrieben, von denen 28 reine Erbrütungsanstalten sind. Unsere Binnenwasserwerke sind schon längst abgefischt, würden nicht die Fischzuchtanstalten systematisch die Eier jedes nur irgendwochen oder gar jährlichen „Künstlich“ befruchten und erbrüten und damit auch jenes Vorkaufs für die Nachzucht nutzbar machen, das sonst im Spiel des Zufalls der Natur zugrunde gehen würde.

So werden heute beispielsweise drei bis fünf Millionen Lachse jährlich als Seplinge oder aber auch als Eier mit Augenpunkten von den badischen Fischzuchtanstalten ausgefetzt, und zwar auch auf Kosten der Niederlande, die ja die fetten Salmen bei ihrer Rückkehr

vom Meer (nach drei Jahren) abfangen. Die erste der Fischzuchtanstalten auf deutschem Boden, der 1869 begründete Seizenhof am Berg zwischen Horden und Au im Perental bei Freiburg im Breisgau, hat 3. B. im vorletzten Winter allein 1 200 000 Lachse und insgesamt 220 000 Forellen aussetzen können (im letzten Winter waren es nur 300 000 Lachse). In den nächsten Jahren sollen nun dort auch Zander für die Auslegung im Rhein gezüchtet werden, und wenn auch die Zander vielleicht 150fach fruchtbarer als Forellen sind, so erfordert diese Zucht sehr viele Kenntnisse und Mühen, ist jedoch genau so notwendig wie jede Fischzucht denn der Weltkrieg hat uns den Wert der Binnenfischerei erst eigentlich im richtigen Ausmaß erkennen lassen.

Über den Erfolg der Auslegung von Fluskrebsen (bis heute 113 000 Stück), die nur unter besonderen, noch nicht erschöpfend erkundeten Bedingungen gedeihen. Die in kalkarmem Wasser bereits um die vier Jahre ausgelegten Perlmuttschalen befinden sich heute noch in den betreffenden Gewässern und sind sehr schön geblieben. Dieses Erfolge wegen sollen sie wie im Oberrhein so auch jetzt im Schwarzwald in Zukunft wieder ausgefetzt und nach Berlin abgeführt werden, wobei die Tiere selbst keineswegs getötet zu werden brauchen.

Neues aus Lampertheim

75 Jahre Männer-Gesangverein

Lampertheim, 6. April. Anlässlich seines 75jährigen Bestehens veranstaltete der Männergesangverein 1863 Lampertheim im vollbesetzten „Reichsadler“-Saale eine Feierstunde, zu der als Gäste der stellv. Vorsitzende des Sängergaues 12, Schulrat Born (Darmstadt), Kreisführer des Sängerkreises Nied, Altes (Groß-Gerau), sowie Rektor Klingler und Lehrer Landzettel, beide von Darmstadt, erschienen waren. Es wirkten die einheimischen Vereine, Sängerbund-Sängerrose, Cécilia und Liedertafel mit und gaben mit einer Auslese deutschen Liedgutes der Feierstunde die Weibe, von ihren Dirigenten J. Koch (Frankfurt), Landhäuser und Menz (Mannheim), geleitet. Das AZ-Musikorchester unter Leitung von Lehrer Wilbert brachte klassische Musik von Haydn und Beethoven zum Vortrag, während Lehrer Landzettel einige Schubertlieder sang. Alle eruieten lebhaften Beifall. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Ansprache von Schulrat Born (Darmstadt), der früher in Lampertheim tätig war. Er überbrachte die Grüße des Gauführers und verbreitete sich dann über die Geschichte des Vereins, die recht wechselvoll war. Kreisführer Altes überreichte dem Verein als Geschenk ein Chorwerk: „Der erbebe zu dir die Hände“.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Leistungskampf im Schülerturnen. In der Turnhalle der Turn- und Sportgemeinde 1864 wurde der Schülerleistungskampf im Geräteturnen durchgeführt, wozu sich zwei Klagen der Franz-von-Sickingen-Schule und eine Riege der Volksschule beteiligten. Insgesamt etwa 30 Schüler zeigten ihr Können am Reck, am Barren und am Pferd. Beide Schulen haben gut abgeschnitten und den Beweis erbracht, daß die Lehrkräfte mit Interesse an der Förderung der Leibesübungen arbeiten.

Errichtung einer Milchsammlerstelle. Die Milchgenossenschaft Ladenburg hat ein Grundstück an der Ecke Bornstr. — Cronbergergasse erworben, auf dem ein Gebäude für die Milchsammlerstelle errichtet wird.

Neues aus Schriesheim

Dienststunden im Rathaus. Mit Anlang April sind die Dienststunden der Gemeindever-

Advertisement for Innauer Apollo-Sprudel. The text reads: 'Machen Sie mal eine Kur mit dem: gut bei Magen- u. Darmkatarrh!'. It features a logo with a sun and the brand name 'Innauer Apollo-Sprudel'.

dem Leben geschiedenen Volksehrwürdigen Johann Schilling Abschied zu nehmen, der in Rachen bei Darmstadt seine letzte Ruhestätte finden wird. In kurzen erhabenen Ansprachen nahm Ortsgruppenleiter Braun von dem Verstorbenen als Parteileitender und Beamtenführer Pa. Braune von ihm als Sachschaffsführer der Post Abschied. Auf seiner letzten Fahrt zur Ruhestätte erwieilen ihm die angetretenen Formationen und der NS-Reichsfrüherbund Dierheim, dessen Kameradschaftsführer der Verstorbenen gewesen ist, den Ehrengruß, während die Feuerwehrtabelle den Präsehtlermarsch spielte.

waltung wie folgt festgesetzt: Montag bis Freitag 10—12 Uhr, Samstag 10—12 Uhr. Die Gemeindefasse ist Montag bis Freitag von 9—12 Uhr und Samstag von 8—11 Uhr geöffnet. Am letzten Werktag jeden Monats ist die Kasse geschlossen, ebenso werktagnachmittags. Sprechstunden des Bürgermeisters sind während der üblichen Dienstzeit und nach Vereinbarung. Die Bevölkerung wird erlucht, diese Zeiten einzuhalten, damit eine gerechte Abwicklung der Dienstgeschäfte gewährleistet ist.

Bauernversammlung. Heute Mittwoch um 20 Uhr findet im Gasthaus „Zum Adler“ eine Versammlung der Ortsbauernschaft statt. Er-scheinen ist Pflicht.

Der Radfahrweg entlang der Landstraße nach Dossenheim ist um ein weiteres Stück vorwärts gekommen. Eine Straßenwalze ist zur Zeit damit beschäftigt, die Schotterung einzujahren, dann wird der Weg noch geglättet.

Advertisement for shoes and socks. The text reads: 'Schuhe Socken 2,9'.

# Frauen - seid zur Stelle!



Wieder wie in den Tagen des Kampfes und der großen Entscheidungen hat sich Adolf Hitler auf den Weg durch Deutschlands weite Gauen begeben, um selbst sein Volk zur Fahne zu rufen, um in seiner größten Stunde, da die geheimste Sehnsucht in Erfüllung ging, das ganze Volk zum neuen Aufbruch zu vereinen.

Stärker als je sind die Herzen wach, offen allem Geschehen dieser Tage, einiger als je zum Dank bereit. Und stärker als je ist das Wissen in uns: Adolf Hitler, den ein gütiges Geschick gefand, hat dem deutschen Volke die verlorenen Ehre zurückgegeben, er hat uns aus großer Not herausgeführt zum Lichte einer neuen Zeit, er hat jedem von uns eine neue Zuversicht geschenkt. Fast hatten wir geglaubt, es sei dies genug getan. Und da wir unseren Weg im Alltag gingen, unsere Pflichten und Nöte, unsere kleinen Freuden und kleinen Bedenken hatten, da wir vielleicht bequem und gleichgültig nur an unser Wohlergehen dachten, da ließ er das Wunder werden, da beschenkte er uns so reich.

Wahrheit ist geworden, was Tausende erhofft und ersehnt, um was sie gestritten und gelitten, heute wie einst, als die Besten unseres Volkes an Großdeutschland glaubten. Aber kein Kampf ist vergebens gekämpft worden, und heute wissen wir neu: wir sind ein junges Volk, und wir gehen einem neuen Frühling entgegen; wissen, daß wir uns würdig erweisen müssen, würdig der großen Stunde, da der Pulsschlag deutschen Werdens spürbar und da alles Eitle, Nüchternes vergessen war. Volk und Führer, wieder müssen sie eins sein in Glaube und Wille;

Wohin der Führer kommt, ob er dem Alter die Hand reicht oder die Jugend um sich versammelt, immer öffnen sich ihm die Herzen im Vertrauen auf seine Güte und im Glauben daran: was er tut, tut er nicht für sich, sondern für uns alle.

müssen die starke Einheit sein, die Gewähr ist für alles Kommende.

Ihr aber, deutsche Frauen, die ihr noch immer da gestanden seid, wo hoffnungsvoller Aufbruch war, wo es galt, sich zur kühnen Tat zu bekennen und das werdende Neue zu schützen, ihr wißt: dieses Deutschland, das ihr mitbauen helft, wird einst für eure Kinder reichere Hort und reiche Heimat sein.

**Daher sagt Ja am 10. April - Seid zur Stelle!**

## Maria Theresia - die große Herrscherin

Ihr Sinn war deutsch, ihr Glaube echt und ihren Kindern war sie eine kluge Mutter

„Sie hat ihrem Throne Ehre gemacht und ihrem ganzen Geschlechte. Ich habe mit ihr Krieg geführt, aber ich bin nie ihr Feind gewesen.“

So bekennt, beim Tod der großen Gegnerin, Friedrich der Große von der Kaiserin und Königin Maria Theresia. Und uns, die wir heute die Gegensätzlichkeit dieser beiden Menschen überwunden haben, um sie in einem höheren deutschen Sinn zu verbinden, sind diese Worte Vermächtnis. Denn nicht gilt es das einzelne zu loben, sondern in allumfassender Schau die große Gesamtleistung — politische und kulturelle — des deutschen Volkes auf seinem Weg durch die abendländische Geschichte. Und daß unser Volkstum zu gleicher Zeit zwei so wertvolle Vertreter hervorgebracht hat, bedeutet uns heute eine der wunderbaren Tatsachen in Leben und Geschichte unseres Volkes, aus deren scheinbaren Gegensätzen uns die Jüge des ewigen deutschen Antlitzes entgegenleuchten.

reich als vorbildlich, ähnlich wie die der Königin Luise in Preußen.

Wenn auch das Familienglied vollkommen war: als Herrscherin hatte sie an ihrem Mann, den sie zwar zum Mitregenten ernannte, feinerlei Stütze. Wohl hatte sie einen das übliche Wiener Maß überragenden Minister zur Seite (Kauniz); dennoch blieb die letzte Entscheidung bei ihr. Sie war ein Mensch von größter innerer Selbstständigkeit, die Frau des guten Herzens und des klugen Verstandes, einfach im Sinn, die sich höchstens auf ihre Verantwortung vor Gott berief. Ihre Religiosität — sie war tiefgläubige Katholikin — war echt, und sie verstand die jegliche Gewalt an Andersgläubigen. Sie fragte nichts nach den „Gelegen der Vernunft“, nach denen ihre Zeit eines aufklärerischen Absolutismus so eifrig forschte — sie handelte einfach. Ebenso wenig ließ sich ihr lebhaftes Temperament von der strengen spani-

schen Hofetikette imponieren. In ihrem Kreise herrschte ein ungezwungener frischer Ton. Im persönlichen und dienstlichen Verkehr gebrauchte sie die deutsche Sprache, und auch da, wo die Sitte das Französische vordrängte (so in ihren Briefen an die im Ausland lebenden Töchter), schreibt sie mit deutschem Freimut. Dieses Bekenntnis zum Deutschtum ist ihr Selbstverständliches, und sie fordert es auch von ihren Töchtern, die auf fremden Thronen sitzen.

„Vergiß niemals, daß Du als Deutsche geboren bist und demüde Dich, die guten Eigenschaften zu bewahren, die unser Volk kennzeichnen, die Herzengüte und die Rechtfertigung.“ So ruft sie ihrer Tochter in Neapel zu. Und an ihre mit dem französischen König verheiratete Tochter Marie Antoinette, die auf dem Schauplatz der französischen Revolution ihr Leben endete, schreibt sie: „Glaub mir, der Franzose wird

## Deutschösterreich war mitten unter euch!

„Wie stand's mit uns in Deutschlands Schlachtentagen? Neutral war Oesterreichs Hand und Oesterreichs Erz. Neutral? Nicht ganz. Das Herz hat mitgeschlagen, das Herz Deutschösterreichs, das deutsche Herz! Und fragen deutsche Brüder: Wo gewesen seid ihr, als der Entscheidung Stunde schlug, als, sich vom tausendjährigen Bann zu lösen, Germania nach ihren Söhnen frag, als sich in Siegesjubel, Todesnöten verjüngt das deutsche Volk, das deutsche Reich? Wir sagen, frei die Stirn vom Schamerrot: Deutschösterreich war mitten unter euch!“

Robert Hamerling, österreichischer Schriftsteller, im deutschen Schicksalsjahr 1871.

Dich weit höher schätzen und mehr von Dir halten, wenn er bei Dir die deutsche Gediegenheit und Freimütigkeit findet. Schäm Dich nicht, eine Deutsche zu sein, selbst in ihrem linkschen Wesen! Das muß man mit Güte entschuldigen und nicht dulden, daß man sich darüber lustig macht.“

Nach der Durchführung der großen Reform zur Vereinheitlichung der Verwaltung ihrer Länder bekennt die Kaiserin in einer Denkschrift: „Der Allmächtige, der die mit reiner Absicht ihn Anrufenden nie verläßt, hat auch Mein Unternehmen dermaßen gnädiglich gesegnet, daß, obgleich es anfangs geheißen, das Neue System konnte und wurde über kein Jahr nicht bestehen, es dennoch in das achte Jahr nunmehr fürdauert.“

Jeder Veräußerlichung der Religion war sie abhold: Als im Jahr 1745 Mittel für besondere Bittgottesdienste zu ihren Gunsten angefordert wurden, sagt sie mit friederizianischer Deutlichkeit: „Völlig aufzuheben! Wann gute Werke will tun, werde es schon für mich tun. Gott wird mir nicht seinen Segen entziehen, wann in Ordnung alles gehet...“ Und einem Offizier erteilt sie auf dessen Gesuch um Urlaub zu einer Romreise folgenden Bescheid: „Ich halte nichts auf die Kirchenfahrten, Gott ist überall bei uns!“

Aus einem Brief Friedrichs des Großen an Maria Theresia: „... Von meinen Untertanen fordere ich weiter nichts, als bürgerlichen Gehorsam und Treue. So lange sie hierunter ihre Pflicht beobachten, erachte ich Mich hinwiederum verbunden, ihnen gleiche Günst, Schutz und Gerechtigkeit angedeihen zu lassen, von was vor speculativen Meinungen in Religions-Sachen sie auch sonst eingenommen sein möchten. Diese zu beurteilen und zu richten, überlasse ich lediglich demjenigen, welcher über die Gewissen der Menschen allein zu gebieten hat und von dem ich mir so verkehrliche Vorstellungen nicht machen kann, daß ich glauben sollte, daß er zur Ausführung seiner Sache menschliche Kräfte vonnöten hätte...“

Als am 30. September 1768 (im Siebenjährigen Krieg) die österreichische Besatzung von Breslau kapitulierte, sandte der preussische König an die österreichische Kaiserin einen Brief, in dem es heißt: „... Eure Majestät hatten zwar einen Vorteil in Schlessien, er war aber nicht von langer Dauer und die letzte Schlacht ist mir wegen des dabei vergessenen vielen Blutes noch schrecklich. Ich habe meinen Sieg genutzt und Breslau eingenommen, ich hoffe auch Schweidnitz wieder in meine Gewalt zu bekommen, so daß ich im Stande sein werde, in Böhmen und Mähren einzurücken. Überlegen Sie dieses, meine Cousine, lernen Sie es einsehen, wem Sie vertrauen. Sie werden sehen, daß Sie Ihr Land ins Verderben stürzen... und daß

Morgens und Abends KAISER-BORAX Für jede Waschung

Sie denjenigen nicht überwinden können, der, wenn Sie ihn hätten zum Freunde haben wollen, so wie er Ihr naher Verwandter ist, mit Ihnen hätte Europa zittern machen können. Ich schreibe dies aus dem Innersten meines Herzens...“

## Ein paar Kurzmeldungen

Auf dem Wege zur deutschen Meisterhausfrau. Zur Erreichung einer einheitlichen Ausrichtung der verschiedenen Wege für die hauswirtschaftliche Ausbildung sind Vorarbeiten im Gange, die in nächster Zeit ihren Abschluß finden werden. Die der Reichserziehungsminister in einem Erlaß mitteilt, werden in diesem Gesamtplan auch Bestimmungen über die Ausbildung von Hausfrauen zu Meisterhausfrauen enthalten sein. Es sei auch eine Prüfungsordnung für solche Hausfrauen zu erwarten, die Abschlussprüfung werde von einer staatlichen Kommission abgenommen werden. Nach bestandener Prüfung erhielten die Lehrgangsteilnehmerinnen die Bezeichnung „Meisterhausfrau“, eine Bezeichnung, der auch der Reichswirtschaftsminister schon zugestimmt habe.

Familienzulage für Tabakarbeiterinnen. Arbeiterinnen, die mindestens ein Jahr in der Zigarettenindustrie im Betrieb oder in Heimarbeit beschäftigt sind, erhalten im Falle ihrer Niederkunft eine einmalige Zulage von 25 Mark. Denselben Anspruch haben auch männliche Gefolgschaftsmitglieder, deren Einkommen zur Zulage durch die Lohnausgleichsliste veranlagt wird, im Falle der Niederkunft ihrer Frau. Die Zulage zahlt der Betriebsführer.

## Vertrauensbeweis

Die Summe der Spareinlagen bei den Sparkassen in Milliarden RM:



Zeige auch Du Dein unerschütterliches Vertrauen am 10. April durch Dein



**Ja!**

Doppelwette bringt 10000:1

Der Tag der Grand National in Liverpool hatte, wie erst jetzt bekannt wird, neben dem Siege des amerikanischen 40:1-Kuhlenleiters...

Glückwunsch des Korpsführers

Korpsführer Hübnlein richtete an die Bahertischen Motoren-Werke folgendes Glückwunschtelegramm: „Die Eringung des ersten bis vierten Klaffenpreises sowie zweier Mannschaftspreise im Gesamtklassement beim größten Langstreckenrennen der Welt, der „Mille Miglia“...“

100 Meter Brustschwimmen in 1:08,61

Bei einem Schwimmfest des Detroiter Athletikklubs wartete der Amerikaner Jack Kasey mit einem neuen Weltrekord im 100-Meter-Brustschwimmen auf. Er verbesserte die bisherige Bestleistung seines Landsmannes Soden Higgins von 1:10 auf 1:08,61 Min. Kasey ist auch Inhaber der Weltrekorde über 200 Yards und 200 Meter. Neue Amerika-Rekorde erzielten Tom Hannin über 150 Yards Lagenchwimmen in 1:34,7 und Halina Tomka über 75 Yards Freistil in 43,4 Sek.

Wierzehn gegen zwei Mercedes-Benz

Das Teilnehmerfeld am Großen Autopreis von Pau am 10. April hat sich auf insgesamt 16 Fahrer erhöht. Die beiden deutschen Mercedes-Benz-Fahrer Rudolf Caracciola und Hermann Lang haben folgende Gegner: Bimille, Trintignant, Rairo, Bayard (alle Bugatti), Kapf, Negro, Lanza (alle Maserati), Derlus, Comotti, Daniell (alle Delahaye), Le Regue, Maris (beide Talbot), Rubolari und Farina (Alfa Romeo).

7:1 und 8:0 für England

Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland sind abwechselnd alljährlich die Gegner der englischen Hohen-Rationalmannschaft. 1927 und 1936 war Deutschland auf dem Inselreich, und diesmal war Belgien an der Reihe. In Borthing bekämpften die Engländer wiederum ihre große Klasse, zeigten ein technisch hervorragendes Spiel und siegten auch verdient und hoch mit 7:1 Toren.

Admeca Wien in Stuttgart

Dem Zweiten der württembergischen Meisterschaft, den Stuttgarter Adern, ist es gelungen, für den 24. April Admeca Wien nach der Stadt der Auslandssportler zu verpflichten. Das für kommenden Samstag vorgesehene Freundschaftsspiel der Adern mit dem 1. FC Pforzheim wurde mit Rücksicht auf die Volksabstimmung und Reichstagswahl abgesetzt. Kapitän Wien wird am 23. April vom früheren Mitte-Meister, 1. SV Jena, erwartet.

Baworowski spielt für Polen

DNB-Sport berichtete schon vor Monaten über eifrige Bemühungen des Polnischen Tennisverbandes, den in Wien lebenden bekannten Tennispieler Graf Adam Baworowski zur Ueberführung nach Warschau zu bewegen. Baworowski ist bekanntlich Pole, und seine Familie ist in der Nähe Warschaws beheimatet. Die Umstände ist es auch zuzuschreiben, daß der Polnische Tennisverband mit seinem Werden nunmehr Erfolg gehabt hat. Graf Baworowski, der nach im vergangenen Jahr für Oesterreich gegen Deutschland spielte, wird bei dem vom 23. bis 25. April in Warschau stattfindenden Länderkampf auf Seiten Polens gegen Deutschland mitwirken. Die Polen hoffen selbstverständlich, daß Baworowski auch für ihre Davispokalspiele startberechtigt wird. Für das Warschauer Spiel gegen Deutschland hat der Polnische Tennisverband folgende Spieler zu einem Sondertraining zusammengezogen: Konacz und Mawery Lloczynski, Hedba, Kozcaj, Lariowski, Sphchala und Wittmann.

Metaza für Griechenland?

Der griechische Tennispieler Metaza, der bisher Oesterreichs Farben vertrat, hat sich zwar noch nicht endgültig entschieden, für Griechenland zu spielen, dürfte aber wohl in diesem Jahr in Griechenlands Davispokalmannschaft auftauchen, zumal Metaza, wollte er jetzt für Deutschland spielen, wohl die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben müßte.

Ringermeister von Schweden wurden in Eskilstuna Rudolf Soedberg im Weiter-, Einar Carlsson im Schwere- und Kurt Pettersen im Bantamgewicht. Carlsson besiegte in seiner Gewichtsklasse den Olympiasieger John Ryman im entscheidenden Gang nach 12:33.

Noch eine Weltmeisterschaft im Boxen?

Besselmanns zweiter Versuch, den hohen Titel zu gewinnen

Berlin erlebt am Donnerstag bereits die dritte Box-Weltmeisterschaft innerhalb weniger Wochen, im Sportpalast versucht der Deutsche Mittelgewichtmeister Jupp Besselmann im Kampfe mit dem starken Franzosen Edouard Tenet die durch den Rücktritt Marcel Thibis freigewordene Krone eines Mittelgewichtsweltmeisters zu erobern. Wird Besselmann es Adolf Heuser nachmachen können?

Um es vorweg zu nehmen, der Kölner hat durchaus eine reelle Chance, sich den hohen Titel zu erkämpfen. Er muß allerdings bis auf die Stunde genau vorbereitet und in Hochform gebracht sein, das ist die allererste Grundbedingung.

Tenet ist kein leicht zu nehmender Gegner

Er stand zwar lange nicht mehr im Ring, aber seinen Rekord zieren immerhin Punktziege über Sid Lunero und Locatelli. Auch Ober wurde schon einmal von dem Franzosen geschlagen, der mit Christoforidis unentschieden über die Strecke ging. Tenet ist ein sehr kräftig, athletisch gebauter Kämpfer, der mit beiden Händen schwer zu schlagen und auch ebenso schwer und hart zu treffen vermag. Er geht seinen Weg langsam, aber er geht ihn sicher. Wenn Besselmann, der ja den Italiener Rossi und den Franzosen Gandel l. o. schlug und der Sid Lunero am Rande des l. o. hatte, als dieser disqualifiziert wurde, mit Ruhe und Ueberlegung seinen Kampf macht, aber auch die innere Begeisterung und den notwendigen Siegeswillen mitbringt, dann sind wir gar nicht bange um

seinen Sieg. Aber bei dem Rheinländer muß man immer wieder gerade auf diese Umstände hinweisen, denn er hat wirklich allzu oft enttäuscht, um nicht zu sagen — verärgert. Und dabei war gerade er, der als Amateurboxer Europameister war, mehr als jeder andere dazu berufen, große Erfolge einheimen zu können. In seiner Veruslaufbahn klappte es auch anfangs so, wie vorausgesagt. Gegner um Gegner wurde vernichtet.

Besselmann galt als der l. o.-König.

Bis es eines Tages aus war. Besselmann hatte das Zutrauen zu sich selbst und seinen Körper verloren. Nur gelegentlich raffte er sich wieder zu den früheren Leistungen auf. Sid Luneros Niederlage machte den Kölner für die Weltmeisterschaft reif, seine vorausgegangenen l. o.-Siege eröffneten wieder die allerbesten Aussichten. Aber inzwischen leistete er sich ein mageres, sehr mageres Unentschieden gegen den Franzosen Bernot. Zu vermeiden war die Niederlage gegen Gustav Roth (Belgien), den er um die Halbschwergewichtsweltmeisterschaft gefordert hatte, denn hier waren Besselmanns Aussichten nicht gerade günstig. In seinem letzten Kampf besiegte er dann Karel Müller (Prag) nach Punkten, ehe er sein Training für den Weltmeisterschaftskampf mit Edouard Tenet begann.

Wir wünschen selbstverständlich dem Kölner Sieg und Krone, aber wir verlangen auch von ihm, daß er sich, ähnlich wie Adolf Heuser, in wahrer Weltmeisterform vorstellt!

einwandfreier Anlage, harter Geamerschaft usw., eine entsprechende Punktzahl herauszuholen.

Beil wir gerade von einem Arbeitsplan der Leichtathleten sprechen, sei kurz auf eine neue Klasseneinteilung hingewiesen, in welche die Athleten auf Grund ihrer Leistungen eingereiht werden. Man unterscheidet zwischen a) Olympiaklasse, b) Internationale Klasse und c) Nationale Klasse, jede Uebung weist ihre Grenzen auf, die sich beim 100 Meter-Lauf für Männer z. B. auf 10,5—10,7—10,9 Sekunden stellen oder beim Weitsprung der Frauen bei 5,80 Meter—5,50 Meter—5,21 Meter liegen. Wollte man die besten Leistungen Mannheimer Athleten oder Athletinnen vom vergangenen Jahr nach dem neuen Gesichtspunkt einreihen, so zeigte sich folgendes Bild:

Table with 4 columns: Olympiaklasse, Intern. Klasse, Nat. Klasse, and rows for Männer and Frauen.

Nedermann rangiert als einziger in der Olympiaklasse, bei den Frauen fallen Olympiaklasse als auch Internationale Klasse vollkommen aus. Der Leistungsstand eines Athleten oder Ganes wird sich durch solche Statistiken leicht erkennen lassen.

Manger überbie't Olympiabestleistung

Bei einer Veranstaltung in Chemnitz stellte sich unser Olympiasieger im Gewichtheben der Schwergewichtsklasse, Josef Manger (Freising), in besserer Form vor. Im Dreikampf brachte er die gewaltige Last von 430 Kilo zur Hochstrecke und übertraf damit seine olympische Bestleistung um 10 Kilo. Seine Einzelleistungen waren: 180 Kilo im beidarmigen Drücken, 125 Kilo im beidarmigen Reißen und 155 Kilo im beidarmigen Stoßen.

Amerika protestiert

Amerikas Tennisverband entsendet an alle Mitglieder des Davispokal Komitees einen gebärdigten Protest gegen den Vorschlag, den Davispokalwettkampf nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Dieser Vorschlag wird bekanntlich von Deutschland, England und Südafrika unterstützt, während Australien ihn eingebracht hat. Die Juni-Zusung wird endgültig darüber beschließen.

Englands Meisterläufer Eaton †

B. Eaton, einer der besten englischen Langstreckenläufer, ist Ende der vergangenen Woche in München einem schweren Leiden erlegen. Eaton, der ein Alter von nur 33 Jahren erreichte, hat des öfteren den „Großcountry“ der sechs Nationen gewonnen, der am letzten Samstag in Belfast erneut an England fiel.

Reifliche Termine der Bezirksklasse

Da bis zum 8. Mai 1938 die Meister der Staffeln 1 und 2 feststehen müssen, werden die reiflichen Termine neu festgelegt. Wegen der Terminnot werden auch am Karfreitag und Ostermontag sowie an zwei Samstagen Wüchspiele durchgeföhrt. Anträge auf Spielverlegung sind zwecksloß, da sie nicht berücksichtigt werden können.

Staffel 1:

- 9. April (Samstag): BERNHEIM — KÄSERTAL (Schiedsrichter: BÄRKE, PFORZHEIM); FEUDENHEIM — HEDDESHEIM (Duchardt, Heidelberg); PÖHNIR Mannheim — 07 Mannheim (Sturm, Pforzheim); Friedrichsfeld—Sedenheim (Lauer, Pfaffstätt).

- 15. April (Karfreitag): 07 Mannheim gegen Friedrichsfeld; Käsertal—Hodenheim; 08 Mannheim — Reulshheim; Weinheim — Pöhnir Mannheim.

- 18. April (Ostermontag): Feudenheim—Reulshheim; Sedenheim — Hodenheim; BERNHEIM gegen Heddesheim; Albesheim — Weinheim.

- 24. April: Pöhnir Mannheim — Friedrichsfeld; Käsertal — Sedenheim; Feudenheim gegen Hodenheim; Reulshheim — Albesheim.

- 30. April (Samstag): Reulshheim—07 Mannheim; 08 Mannheim — Hodenheim; Albesheim gegen Feudenheim; Friedrichsfeld — Heddesheim; Käsertal—Pöhnir Mannheim.

- 8. Mai: Hodenheim—Heddesheim; 08 Mannheim — Friedrichsfeld; Weinheim — Reulshheim; 07 Mannheim — Albesheim.

- 15. Mai: Friedrichsfeld — Weinheim; Hodenheim — Pöhnir Mannheim; Reulshheim gegen 08 Mannheim.

- 22. Mai: Albesheim — Hodenheim.

- 29. Mai: Heddesheim — Hodenheim.

Staffel 2:

- 9. April (Samstag): 05 Heidelberg — Pfaffstätt; Sandhausen — Wiesloch; Kirchheim gegen Eppelheim.

- 15. April (Karfreitag): Sandhausen — Pfaffstätt; Wiesloch — Kirchheim; Schwellingen gegen 05 Heidelberg.

- 18. April (Ostermontag): Eberbach — Kirchheim; 05 Heidelberg — Wiesloch; Schwellingen gegen Pfaffstätt; Sandhausen — Waldbörn; Eppelheim — Union Heidelberg.

- 24. April: Eppelheim — Schwellingen; Waldbörn — Kirchheim; Mergentheim — Wiesloch; Pfaffstätt — Sandhausen.

- 30. April (Samstag): Kirchheim — Pfaffstätt; Eppelheim — Sandhausen.

- 8. Mai: Kirchheim — Wiesloch; Waldbörn gegen Union Heidelberg; Eberbach — Schwellingen; Mergentheim — Eppelheim; 05 Heidelberg gegen Sandhausen.



SV Mannheim-Waldhof, der Handballmeister des Gaues Baden. Rutschmann, Kemeter, Helseck, Zimmermann, Kritter, Spengler, Henninger, Herzog; unten von links: Müller, Trippmacher, Schmitt, (Gayer)

Sußball-Weltmeisterschaft mit Hindernissen

Drei von 14 Fußballnationen fehlen noch

Der Organisationsausschuß der Fußball-Weltmeisterschaft hat schon seine Sorgen. Oesterreich ist ausgeschrieben und Argentinien schickte eine Absage, nach den neuesten Meldungen muß auch damit gerechnet werden, daß Mittelamerika ohne Vertreter bleibt. In dieser Gruppe 309 bekanntlich Mexiko schon vor einiger Zeit seine Meldung zurück. Die notwendigen Ausscheidungsspiele zwischen Kolumbien, Costa Rica, Niederländisch-Guayana und Salvador unterblieben bisher, obwohl der Vertreter dieser Gruppe schon zum 31. März bei der FIFA gemeldet sein sollte.

Allmählich schließt sich der Kreis der Nationen, die in der Zeit vom 4. bis 19. Juni auf französischem Boden die Endrundenspiele zur III. Fußball-Weltmeisterschaft bestreiten. Eis von vierzehn Nationen haben sich für die Endämpfe

bereits qualifiziert — Schweden steht, falls die FIFA keine Änderung vornimmt — durch den Ausfall Oesterreichs schon in der Zwischensrunde.

Im Absteilfinale treffen aufeinander: Frankreich und Belgien, Brasilien und Polen, Italien und Norwegen, Holland und die Tschechoslowakei oder Bulgarien, Ungarn und USA oder Niederländisch-Indien, Deutschland und die Schweiz oder Portugal, Mittelamerika und Rumänien.

Die noch ausstehenden Ausscheidungsspiele zwischen der Tschechoslowakei und Bulgarien am 24. April in Prag, Schweiz und Portugal am 1. Mai in Mailand, und Niederländisch-Indien und USA am 29. Mai in Rotterdam geben die endgültige Antwort auf alle Fragen, die die Belegung der Vorrundenspiele betreffen.

Und jetzt beginnt wieder die Leichtathletik

Die Suche nach dem „unbekannten Sportsmann“ beginnt wieder

Mit dem 8. Mai setzt in ganz Deutschland die Saison der Leichtathletik ein. Vom Reichsfachamt wurden für diesen Tag Bahnstaffetten ausgeschrieben, deren Durchführung jeweils nach den örtlich gegebenen Verhältnissen erfolgen soll. Interessant, daß am gleichen Tag auch einige offene Wettkämpfe das Programm bereichern werden: 200 Meter Hürden, 7500 Meter, Dreisprung, Stabhochsprung, man sieht, alles Wettbewerbe, deren vordringliche Förderung angebracht erscheint. Und zu gleicher Zeit kommt auch der „unbekannte Sportsmann“, dem man vor den Olympischen Spielen viel Anregung und Möglichkeiten gegeben hatte, wieder zu Wort. Erfahrungen werden gesammelt, daß man sie verwertet und in dieser Beziehung wurden bestimmt keine schlechten Ergebnisse zusammengetragen.

Der von Ritter von Hall ausgearbeitete Arbeitsplan für 1938 steht für den 19. Juni Gauverleichskämpfe der 16 Gaue sowohl für Männer als auch für Frauen vor. Programmgestaltung und Punktverteilung sind vorgeschrieben, so daß sich die Möglichkeit ergibt, die tatsächlich für die Gauvertretung zu ermitteln, wobei man allerdings die an den verschiedenen Austragungsorten gegebenen Verhältnisse bei der Betrachtung außer acht lassen muß. Baden geht gegen Südwest und Nordhessen in den Kampf. Während den Männern eine Chance einzuräumen ist — wir erinnern uns dabei gern des prachtvollen Sieges der badischen Mannschaft im hiesigen Stadion gegen Württemberg und Südbad — werden unsere Frauen Mühe haben, die Vertreterinnen aus Frankfurt und Darmstadt niederzuhalten.

In der Woche vom 26. Juni bis einschließlich 3. Juli findet in Mannheim ein Kreisprobetreffen statt, das in Form und Aufbau des Programms auf Breslau abgestimmt ist. Die beiden letzten Tage dieser in sportlicher Hinsicht ereignisreichen Woche gehören der Leichtathletik. Die Mannschaftskämpfe der verschiedenen Klassen um die „Deutsche Vereinsmeisterschaft“ stehen im Vordergrund und so werden nicht nur die drei Großvereine Turnverein von 1846, MTV und Post-Sportverein ihre Kräfte messen, sondern sämtliche Vereine des Kreisgebietes werden mit ihren Mannschaften am Start erscheinen und die Gelegenheit wahrnehmen, um bei günstigen Voraussetzungen, wie

Berliner Theater von einst / Von H. v. Wedderkop

Einen geistigen, launigen und zugleich instruktiven Führer durch Straßen, Zeiten und Menschen hat H. v. Wedderkop geschrieben...

Im Jahre 1817 brannte das Nationaltheater nieder, worauf alsbald das neue Schauspielhaus entstand, zu dessen Eröffnung Goethe zwar nicht herüberkam...

Das Berliner Theater hatte das Glück, in dem Grafen Bülow einen fähigen, kultivierten und vor allen Dingen deutsch empfindenden Mann zu haben...

Das Theater ist ein deutliches Spiegelbild des sozialen Lebens der Nation. Fast alle die Träger dieser großen Schauspielernamen...

Aber wer hätte Lust, nur immer auf hohem klassischem Rothorn zu wandeln? Ein Wirklichkeitsvolk, wie die Berliner, bestimmt nicht...

Für das große Publikum aber, das sich in erster Linie aus Berlin „WW“ rekrutierte, waren gewisse Ausstattungs-Theater da...

für die schlechte Seite der Wilhelminischen Ära. Da traten alle diese Chargen an, die durch Jahrzehnte auf das Publikum losgelassen wurden...

Da sang z. B. das süße Mädel: „Ihr Herren, wenn ich euch so theuer, Wenn ihr von Liebe fühlt die Spur, So bitt' ich euch um Feuer.“

Fidone! Das ist nicht chic, ich wette, Es steckt der wahrhaft noble Mann Mir nonchalant die Zigarette Mit einem Hundertmarkschein an.“

Dann kommt ein Tanzcouplet, in dem sich das holde Kind selbst beschreibt: „Ich war ein Bildfang sonder Gleichen In unserm Mädcheninstitut.“

An Tolleheit und an Uebermut.“

Dabei war es durchaus nicht gesagt, daß auf diesen Bühnen nicht ausgezeichnete Schauspieler auftraten, wie der völlig unwiderstehliche Josef Giampezzo, der unzählige Male singen mußte:

„Donnerwetter, Donnerwetter, wir sind Kerle, Donnerwetter, Donnerwetter, ganz famos, Jeder einzelne von uns ist eine Perle, Donnerwetter, (Pause) Donnerwetter (Pause) — tabellos!“

Er ist an diesen furchtbaren Couplets im eigentlichen Sinne des Wortes zugrunde gegangen. Dieser hochbegabte, silbvolle Komiker, nach dessen Schneideradresse sich die Offiziere erkundigt haben sollen, hatte über seinem Bett ein Plakat angebracht, worauf die Zahl „40 000“ stand...

In dem eleganten Residenz-Theater aber glänzte der französische Schwanz, in dem ein gleichfalls hochbegabter Komiker, Richard Alexander, auftrat, dessen ewige Spezialität so etwas wie der „erstoppte Scherensänger“ war.

Langsam wird heute wieder aufgebaut, was in der Wilhelminischen Zeit und der Nach-Wilhelminischen Zeit drausgegangen war.



Don Juan

Genauigkeit flüssig und vollstimmlich gehalten ist, durchaus empfohlen. Es ist geeignet, auch dem musikalisch nicht Vorgebildeten ein prächtiges, abgerundetes Bild vom Schaffen und Wesen des großen nordischen Künstlers zu geben...

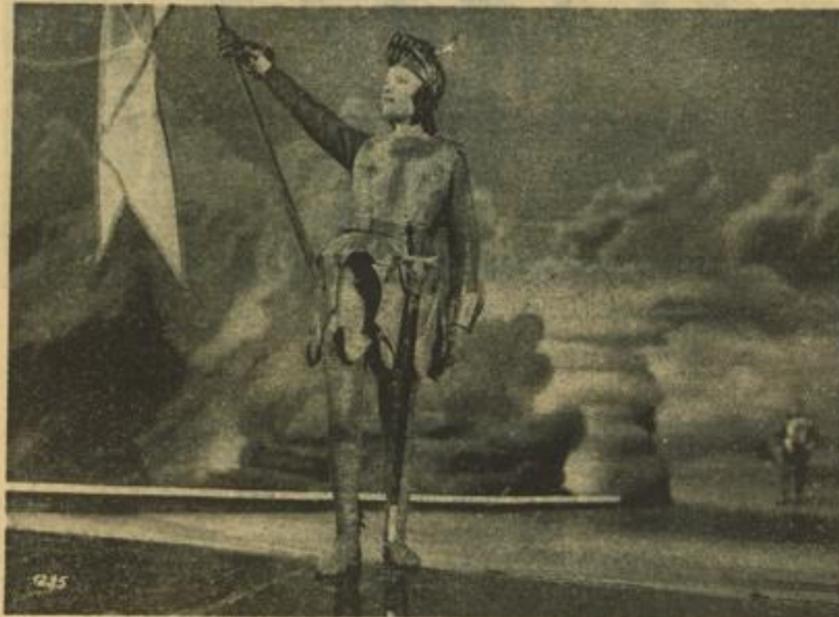
Unsere Bücherecke

Richard Wagner

Prof. Dr. Eugen Schmitz: „Richard Wagner, wie wir ihn heute sehen“. 2. Band der Reihe „Große Sächsen — Diener des Reiches“.

Der Titel des Buches verspricht mehr, als es gibt. Man glaubt, wirklich neue Gesichtspunkte zur Wagner-Forschung oder Wagner-Deutung

erwarten zu dürfen, und findet nur eine knappe, wenn auch ausgezeichnete Wagner-Biographie, die allerdings die neuesten Quellen berücksichtigt...



Johanna, Jungfrau von Orléans

Aufn.: Tobis (2)

Eine Lausböberel in der Kleinstadt / Von Heinrich Spoerl

Copyright by Droste-Verlag und Druckerei K.G. Düsseldorf

Die Sünnzonguboneln

41 Fortsetzung

„Aber dann raunt ihm der Direktor zu: „Durchhalten, Pfeiffer! Durchhalten! Lassen Sie mich nicht im Stich! Sie werden nicht dekretiert, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!“

„Aber, Herr Direktor, Sie sind ja ein Mann von Welt, Sie sind ja ein Mann von Welt, Sie sind ja ein Mann von Welt.“

„In der Klasse beginnt es verdächtig zu glucksen. Anauer schwappt Blut und Wasser. Breit verstreut sich hinter seinem Taschentuch. Bömmel röhrt.“

Der Schürat möchte etwas von den Damen hören. Hans ruft Eva Anauer auf. Sie versetzt, ist vollständig verblüht. Und wieder rettet ihn der Teufel. Es ist vielleicht das letzte Mal, daß er zu ihr reden kann.

„Aber, du denkst mit dir ansofort. Du gibst den Dingen nicht genügend auf den Grund. Es ist nicht alles Gold, was glänzt, aber auch nicht alles Bräut, was dunkel ist.“

Der Herr Oberschürat wundert sich über das Du. „Und Sie mit Fräulein Anauer verwannt!“

Pfeiffer weiß keine Antwort. Aber der Direktor weiß sie: „Gewiß, Herr Oberschürat, nicht gerade verwandt, aber sozusagen —“

„Verlobt“, ergänzt Hans. „Verlobt“, behauptet der Direktor. Hans nimmt die Glückwünsche des Oberschürats entgegen und fährt leuchtend im Unterrock fort. Was ist es überhanden.

„Aber gerade in dem Augenblick, wie der Direktor zusammen mit dem „Kollegen Ereb“ den Oberschürat zur Tür hinauskomplimentiert, kommt der echte Ereb angekotzt und prahlt keinem Doppelpänger vor den Fußballbauch.“

„Hopp!“

„Aber gerade in dem Augenblick, wie der Direktor zusammen mit dem „Kollegen Ereb“ den Oberschürat zur Tür hinauskomplimentiert, kommt der echte Ereb angekotzt und prahlt keinem Doppelpänger vor den Fußballbauch.“

„Aber gerade in dem Augenblick, wie der Direktor zusammen mit dem „Kollegen Ereb“ den Oberschürat zur Tür hinauskomplimentiert, kommt der echte Ereb angekotzt und prahlt keinem Doppelpänger vor den Fußballbauch.“

„Aber gerade in dem Augenblick, wie der Direktor zusammen mit dem „Kollegen Ereb“ den Oberschürat zur Tür hinauskomplimentiert, kommt der echte Ereb angekotzt und prahlt keinem Doppelpänger vor den Fußballbauch.“

„Aber gerade in dem Augenblick, wie der Direktor zusammen mit dem „Kollegen Ereb“ den Oberschürat zur Tür hinauskomplimentiert, kommt der echte Ereb angekotzt und prahlt keinem Doppelpänger vor den Fußballbauch.“

Hakenkreuz Opel, Europa

Qualität Hus

Schlaraffenland

Jet Gummi und Ein

Dr. med. Sch

Katha

Am unsere

Wir ver ten Mi unser l Sein KAR

Opel, Europas größte Autofabrik, berichtet über 1937

Die Adam Opel AG. in Rüsselsheim am Main ist nicht nur Deutschlands, sondern sogar Europas größte Automobilfabrik. In der Rangliste der Automobilfabriken der Welt steht Opel an der ersten Stelle.

landesjahres wird ihren Anteil an dem Zurückbleiben haben. Die Ausfuhr der im 1937 gegen 1936 insgesamt verdoppelt. Bei Personenzugmaschinen beträgt die Steigerung sogar 110 v. H. gegen 81 v. H. beim Lastwagen.

Jeder vierte Wagen ging ins Ausland

Die Erzeugung aller Kraftwagenfabriken war 1937 von 297.000 auf 326.000 gestiegen worden. Das ist eine Erhöhung um 11 Prozent. Bei Opel liegt die Erzeugung von 120.852 auf 130.267 Kraftwagen, also um 7,5 v. H. Sie blieb damit hinter der Steigerung der gesamten deutschen Kraftwagenherstellung zurück.

9,5 Mill. RM. Gewinn — 5 Mill. RM. soziale Leistungen
Der große Anteil der Ausfuhr an der Gesamterzeugung hat der Gewinn- und Verlustrechnung den Bruttoertrag angedrückt. Die Verkaufspreise liegen als Folge des starken Wettbewerbs unter den Inlandspreisen.

Wegung der Aufwendungen für das verbrauchte Material, einen Teil der allgemeinen Handlungsunkosten und der Verwaltungs- und Betriebskosten. Er betrug im Jahre 1937 113 Mill. RM. Vor einem Jahr trug er 125 Mill. RM. Dafür waren aber damals nur die Materialkosten vorher abgezogen.

Einen eigentlichen Sozialbericht gibt Opel auch diesmal nicht. Die Gesellschaft begnügt sich mit dem Hinweis, daß im Jubiläumjahr 5 Mill. RM. an freiwilligen sozialen Leistungen ausgeschüttet wurden.

Umgebung 927 Wohnungen im Bau oder in der Wartung sind und daß in Brandenburg 336 Wohnungen errichtet worden und 114 im Bau sind.

Das laufende Jahr hat Opel auf begonnen. Die Einzelwerte auf die zuzähligen Aufwendungen und geringeren Aufkosten für die Ausfuhr liegen höher als im Vorjahr.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse war ohne Anregung und nahm auf allen Marktgebieten einen sehr stillen Verlauf. Nur im westlichen Wert finden kleine Abflüsse bei im allgemeinen Wert veränderter Kurven statt.

Quälender Husten
Bestimmte Drogenkombination, Lungenentzündung, Bronchitis, Keuchhusten mit Keuchlaut, Asthma usw. mit Dr. Boethers-Zubehören auch in einem kleinen Koffer erhältlich.

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 6. April 1938: Vorstellung Nr. 278. Die vier M. Nr. 20. 2. Sondernummer M. Nr. 10. In neuer Inszenierung: Der G'wissenswurm

Ämtliche Bekanntmachungen.
Handelsregister
Kantonsgericht Mannheim.
Mannheim, den 1. April 1938.
Veränderung:
B 272 Hans & Gebhard, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (L. 13. 12 a). Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Handelsregister
Kantonsgericht Mannheim.
Mannheim, den 29. März 1938.
Neueinstragungen:
B 256 Gesellschaft für Ziergartenbau mit beschränkter Haftung, Weinheim, Kreis Heidelberg, Kreisheim, Kreisheim, Kreisheim für Ziergartenbau mit beschränkter Haftung.

Verein deutscher Oelfabriken Mannheim

Bilanz zum 31. Dezember 1937
Aktiva
Rechte Grundstücke: a) Geschäfts- und Wohngebäude + Abfertigung 66.501,41 - 4.433,55 = 62.067,86
b) Fabrikgebäude u. andere Bauland + Zugänge 1.727.161,06 + 46.508,02 = 1.773.669,08
+ Abfertigung 52.105,88 = 1.721.563,20
Unbebaute Grundstücke, Maschinen und mechanische Anlagen + Zugänge 313.645,81 + 80.273,38 = 393.919,19
+ Abfertigung 241.257,35 = 292.661,74
Beträge und Geschäftsinventar + Zugänge 747,10 + 14.261,91 = 15.009,01
+ Abfertigung 15.008,01 = 10.154,40
Beteiligungen:
Kassazinsen 730.375,-
Fremde Erzeugnisse 798.784,44
Materialien, Eisenstoffe 1.654.822,23
Kassapapiere 419.623,28
Eigene Aktien nom. RM. 2.350.000,- 2.731.716,01
Konto-Hypotheken 1.447.600,-
Kontokorrenten 194.956,37
Forderungen für Lieferungen und Leistungen 428.197,54
Forderungen an Konzernunternehmen 2.978.617,35
Wohlfühl 30.517,54
Schecks 7.048,10
Sammeln 30.562,33
Andere Guthaben 968.451,87
Sonstige Forderungen 88.810,01
19.529,44
14.677.022,75
Passiva
Grundkapital:
Kassazinsen 6.800.000,-
a) gesetzliche Rücklage 872.000,-
b) andere Rücklagen 1.507.724,74
Kassazinsen:
a) allgemeine 979.679,74
b) für Autarkie 500.820,34
Kassazinsen von Kunden 1.480.409,08
Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen:
a) gegenüber Konzernunternehmen 88.941,39
b) gegenüber sonstigen Firmen 227.154,02
Kassazinsen bei Banken 316.025,41
Kassazinsen bei Kreditinstituten 1.512.214,26
Kassazinsen (einschl. Gewinnvortrag v. RM. 441.657,17 aus 1936) 1.505.412,90
772.153,28
14.677.022,75

Schlafaffla-Matratze
Hilft mit Garantieschein für zehn Jahre. In Polster, u. Material. In Halbleinwand Gr. 100x200 Spezial-Deckmatratze, u. Keil, eigene, erprobte Konstruktion.

Große Auswahl Fachmännische Bedienung
Radio-Neubling
O. 7, 3
RM 119,50
Zu beschägen im OLYMPIA-LADEN Mannheim P. 4, 13 - Anruf 28723

Veränderungen:
Israel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (L. 13. 12 a). Durch Geschäftsbeschluss vom 18. März 1938 ist die Gesellschaft aufgelöst.

Jetzt Gummistripfe und Einlagen
Speziell für nach Gipsabdruck vom führenden Fachgeschäft Sanitätshaus Dr. med. Schütz & Polle P. 7, 1

Zur Blutreinigung
St. Johannis-See.
Störchen-Drogerie
Wartplatz, H. 1, 16.

Verloren
Broische (Balkbühnenzweig)
am Samstag, 2. 4., vorm. in Schloßkirche, Schloß, u. Weiden.
Wohnstätten, Schubertstraße Nr. 3
Bismarckstraße 612 31. (18 422 9)

Danksagung
Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter Katharina Hedert Wwe.
Mannheim (Mittelstraße 53), den 5. April 1938.

Verloren
Broische (Balkbühnenzweig)
am Samstag, 2. 4., vorm. in Schloßkirche, Schloß, u. Weiden.
Wohnstätten, Schubertstraße Nr. 3
Bismarckstraße 612 31. (18 422 9)

Verloren
Broische (Balkbühnenzweig)
am Samstag, 2. 4., vorm. in Schloßkirche, Schloß, u. Weiden.
Wohnstätten, Schubertstraße Nr. 3
Bismarckstraße 612 31. (18 422 9)

Verloren
Broische (Balkbühnenzweig)
am Samstag, 2. 4., vorm. in Schloßkirche, Schloß, u. Weiden.
Wohnstätten, Schubertstraße Nr. 3
Bismarckstraße 612 31. (18 422 9)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1937

Aufwendungen
Löhne und Gehälter 1.410.109,46
Sozialabgaben 106.565,75
Werbekosten auf Anlageneinlagen 307.851,08
Werbekosten auf Umsatzeinlagen 1.201.676,95
Steuern vom Ertrag und Vermögen 1.245.192,88
Beiträge an Berufsvertretungen 23.516,43
Kontokorrenten zur Erfüllung Rücklage 30.200,-
Kassazinsen (einschl. Gewinnvortrag v. RM. 441.657,17 aus 1936) 772.153,28
5.108.665,93
Erträge
Gewinnvortrag aus 1936 441.657,17
Kassazinsen 3.117.153,11
Inländerische 341.108,05
Ausländerische Erträge 1.265.747,60
5.108.665,93

Am 4. April 1938 starb nach kurzer Krankheit der Leiter unserer Zweigstelle Mannheim, Herr Bankdirektor Philipp Ploch. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen und zielbewußten Mitarbeiter, der sich während der letzten fünf Jahre für unser Institut bleibende Verdienste erworben hat. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. KARLSRUHE, den 5. April 1938. Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der Landesbank für Haus- und Grundbesitz c. G. m. b. H.

Mannheim, im März 1938. Der Vorstand: Eugen Kollmar, Diedl. Nach dem abschließenden Ergebnis pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erstellten Aufstellungen und Nachweise sprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Mannheim, den 4. März 1938. Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Rappes, Wirtschaftsprüfer, vva. Dr. R. Herrmann, Wirtschaftsprüfer.







**Es leuchten die Sterne**

**Ubaa 50 Naab und Paominula**  
In der neuartigen Filmrevue der Tobis von Hans H. Zerlett!

„Nach nie haben wir in einem Film so viel und so vielgestaltiges gesehen...“  
Hakenkreuzbanner

Die Hauptrollen spielen:

**LA JANA**  
Vera Bergman - E. F. Fähringer  
F. Nijon - Carl Rust u. v. a.

**Morgen letzter Tag!**  
Anfangszeit in unseren beiden Theatern:

2.35	4.15	6.25	8.40
------	------	------	------

Für Jugendliche nicht zugelassen!

**ALHAMBRA** P 7, 23  
**SCHAUBURG** K 1, 3  
K 1, 3  
Seite 8tr.

Was wird zu Ostern geschenkt?  
Ein **Bild**  
gekauft bei **HECKEL**  
03.10 <sup>1/2</sup> Marktstraße

Benötigen Sie ein **gutes Bild**  
auch für Ausweis und Bewerbungen, dann kommen Sie zu uns  
**Photo-Bechtel**  
04.5 an den Planken  
Anruf: 273 14

**Damenhüte**  
in schön. Auswähl. Umarbeitungen  
extra. Hüte billigt  
**Pützgeißl. Joos**  
Qu. 7. 20 II  
(5451 38)

**Füchse**  
in allen Preislagen  
Zahlungserleichterung

**A. AGOPIAN**  
Mannheim-Neckarstadt  
Spitzenstraße 15

**Erika**  
Dafgeschäfts  
**J. Arzt**  
N 3. 7-8. Ruf 22135

**Kleintransporte**  
Fernruf 439 32  
bd. © 11111111  
bilis. - 2122111111

**Kein großes Rätselraten**  
wo Sie hingehen wollen, die Vergnügungsanzeigen im HB sagen es Ihnen.

**Pohli-Creme-Seife**  
Die Wirkung ist wundervoll!

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 - Filiale Friedrichsplatz 19

**Königsberger Milchvieh- u. Zuchtviehauktion**  
am 21. und 22. April 1938 // Angemeldet sind:  
ca. 300 hochtragende Färsen und Kühe  
ca. 430 sprungfähige Bullen

Beginn der Auktion in Königsberg: (Auktionshalle Rathenowstr.)  
Donnerstag, den 21. April 1938: von 10 Uhr ab wahlf. Tiere,  
Freitag, den 22. April 1938: von 9.30 Uhr ab Bullen.

Verkauf gegen Barzahlung oder beställige Schecks.  
Die Herdbuch-Gesellschaft besorgt ant Wunsch Ankauf.  
Kataloge: Herdbuch-Gesellschaft, Königsberg (Pr.) Mindestf. 2  
versteuert

**Herren-Kleidung**  
Teilzahlung  
Bequeme Raten!

Die Etage für Herrenkleidung  
**MANNHEIM**  
**P 3, 14**  
Deutsches Geschäft

**RILOGA**  
Gardinen-Zubehör  
Holz-Leisten  
EISEN-PORZELAN  
**Kaiser**  
RUF. 25787  
MEERFELDSTR. 17

**Verklungene Melodie**

Die ergreifende Geschichte einer großen unerfüllt gebliebenen Liebe

**Willy Birgel**  
zum erstenmal im Zusammenspiel mit  
**Brigitte Horney**

Ferner: Carl Raddatz, Hans Brausewetter, Erich Fiedler, Carl Platen, Vera v. Langen

Ein Ufa-Film, der zu einem wunder-vollen Erlebnis wird. - Zentral-Afrika, Berlin und New York sind die Schauplätze dieses interessanten Filmes!

Lifa-Kulturfilm / Lustspiel / Wochenschau  
Jugend über 14 Jahren zugelassen!  
Ab heute 200 610 820 / So. ab 2 Uhr

**PALAST u. GLORIA**  
THEATER PALAST

**Lloyd**  
**ERHOLUNGSREISEN**  
mit Erholungsreisendampfer „STUTT GART“ 11 287 BRT.

**Frühlingsfahrt**  
nach Nordafrika und den Kanarischen Inseln.  
In der schönsten Jahreszeit nach diesen Blumen-inseln - vom 23. April bis 10. Mai - ab RM 320,-

**Holland-Frankreich-England**  
Eine kurze Reise, aber ein reiches Programm vom 12. Mai bis 20. Mai 1938 - ab RM 190,-

**Pfingstfahrt**  
nach Norwegen und Dänemark vom 1. Juni bis 10. Juni 1938 - ab RM 210,-

Ferner:  
**2-Columbus-Ferienfahrten**  
mit Deutschlands größtem Vergnügungsreisenschiff  
Irland-Englandfahrt vom 9. bis 17. Juli - ab RM 190,-  
Schottland-Norwegenfahrt 20. bis 29. Juli - ab RM 210,-  
(Mindestfahrpreise nach Massagen vorhandenen Plätze)

Ankunft und Prospekte durch unsere Vertretungen und  
**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

Mannheim: Lloyd-Reisebüro, O 7, 9 (Heidelberger Straße)  
Fernruf 232 51

**Institut Schwarz Mannheim**  
M 3, 10

Sexta bis Prima und Abendschule. Aufgabenüberwachung.  
**Jederzeitige Umschulung. Nachholkurse.**  
Aufnahme in Sexta und alle anderen Klassen täglich von 10-12 und 4-5 Uhr oder nach tel. Vereinbarung - Oewissensthafte Vorbereitung für Abitur und alle anderen Schulprüfungen.  
Prospekt frei - Fernruf 23921  
**Direktion: Dr. G. Sessler und Dr. E. Heckmann**

**Palast Kaffee Rheingold**

Heute Mittwoch  
**1. Je-ka-mi Abend**  
mit **Eric Metz**  
und einer Reihe ausge-  
zeichneter Anmeldungen  
Eintritt frei!

**Achtung!**  
**5% Nachlaß** auf  
**Radio-Apparate**  
**Bergbold**  
P 4, 7  
Freßgäss'

**Plakate zur Abstimmung am 10. April**  
„Dem Führer Dein Ja!“  
(Format 50x20 cm und 70x25 cm) rotes Papier  
ab sofort in unserer **Anzeigen-Abteilung**  
und in der **Völk. Buchhandlung, P 4, 12**

**Otto Stadler** Lehramtsassessor  
**Friedel Stadler** geb. Metzler  
**VERMAHLTE**  
Or. Merzstr. 25  
Emil-Medel-Str. 6  
Mannheim, 5. April 1938

**Doris Maria**  
Die glückliche Geburt eines  
gesunden Sonntagsmädchens  
zeigen in dankbarer Freude an  
**Ruth Schillings** geb. Eyer  
**Dr. med. Kurt Schillings**  
Merkstein 2, den 3. April 1938  
Kreis Aachen

**Preuß. - Südd. Staatslotterie**

... wenn Sie heute oder morgen, sich ein Los bei mir besorgen!

Hauptgewinne:  
**2 x 1 Million RM**  
**2 x 500 000 RM**  
**2 x 300 000 RM**  
**2 x 200 000 RM**  
**10 x 100 000 RM**

Lospreise je Klasse  
1/2 = 3,- 1/4 = 2,- 1/8 = 1,- 1/16 = 1/2,- 1/32 = 1/4,-  
Ziehung 1. Klasse am 22./23. April  
Losse empfiehlt und versendet  
**Möhler Mannheim**  
K 1, 6  
Staatl. Lotterie-Einnahme

**Morgen letzter Tag**

**FRAU Sylvelin**

Der neueste Ufa-Erfolg nach dem Roman „Sylvelin“ von Franzens v. Schönthan mit **Heinrich George, Maria v. Tassoly, Carl Rust, Paul Richter, Alfred Abt, Kurt Meiss, Elisabeth Wendt, Paul Ede**  
Musik: Franz Dossler  
Spielleitung: Herbert Meiss  
Ein Gesellschaftsdrama packend und allgemeingültiger Themen!

Vorher: Stammgäste an der Herden Ufa-Kulturfilm - Die neuwts Ufa-Tonwoche

Täglich: 3.00 6.45 8.30 Uhr  
Jugend unter 14 Jahren nicht zugelassen

**UFA-PALAST UNIVERSUM**

**Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagsmädchens zeigen in dankbarer Freude an Ruth Schillings geb. Eyer Dr. med. Kurt Schillings**

**Uniform-Hosen für das Heer**  
**Peter Daum**  
Schneidermeister S 3, 12

**Hindenburgbau-Reisebüro Stuttgart**  
Ruf 400 00

Unsere **Otter-Gesellschaftsreisen nach Deutsch-Oesterreich**  
Fahrt m. Verpfl.  
17.-20. 4. 14 Tg. Wien-Gratz  
Wörthausen ..... 118,-  
15.-23. 4. 9 Tg. Große Deutsch-Oesterreich-Rundfahrt ... 118,-  
17.-23. 4. 7 Tg. Innsbruck-Tirol (nur Fahrt) ... 118,-  
13.-19. 4. u. 17.-23. 4. 7 Tg. Wien und jeden Montag 7 Tg. Wörthausen ..... 118,-  
15.-18. 4. 4 Tg. Meran-Zugspitze ..... 118,-  
15.-18. 4. 4 Tg. Meran ..... 118,-  
15.-18. 4. 4 Tg. Innsbruck-Tirol-Salzammergut ..... 118,-  
16.-18. 4. 3 1/2 Tg. Salzburg-Wolfgangsee ..... 118,-  
16.-18. 4. 2 1/2 Tg. Garmisch-Innsbruck-Tirol ..... 118,-  
17.-18. 4. 2 Tg. Badense-Bruggen-Rappenseeschlucht ..... 118,-  
17.-18. 4. 2 Tg. Innsbruck-Tirol ..... 118,-

Skiliften  
ab 10. April 38 nach Badgastein, Silvretta - Montafenergebiet, Arlberg, Tauern ab RM 12,- nur Fahrt  
Verlangen Sie Sonderprogramm! Annehmlichkeiten  
**Reisebüro Plankenhof GmbH.**  
P 6 - Fernruf 3-1321  
**Nordd. Lloyd, O 7, 9**  
(Heidelberger Str.) Tel. 23251/52  
Programm kostenlos

**Photokopien**  
von Akten, Briefen, Urkunden  
**Lichtpausanstalt Föhrenbach**  
T 6, 16 - Fernruf 271 75

**F DAS**

Bring u. Schriftst. banner\* Ausgabe A. Trägerbuch durch die grü. Ausgabe B. erl. durch die Wölk. in die Zeitung am 6. Abend-Ausgabe

**Gesandte hat s**

Der in die schmutzige here rumänische Alexander B. Fuß belassen v. woch früh ers. Sohn des Prä. sationshofes, O. 1927 bis 1929 M. rates war.

**Die Pan**

Gestern kam 10 Schweizer seit langen Jahren, durch ihre Ste. del aufrechter. Wochen batten Behörden geb. möglich zu ret. gelang. Sie hal. Barcelona lasse übereinstimmen. Panikstim. kerung von Ba. einer Grausamk. der bolschewis. Wer nicht folg. in den Armoren bis acht Woche den vor den L. wenigstens ein. haschen. Die als in Barcelona. Hinrichtung. Beide Schweizer nur ein rascher. sichen Truppen d. Blutbad erspare.

**Die Wie im Rund**

Die Rede des rers in Wien an vom Reich s. 20 Uhr vom D. übertragen.

In dem Uebers. die gesamte Be. beim Eintreffen furt erfaßt hatte chen, das dich kommen war, v. Tränen ausgebr. beruhigte Adolf H.